

STANDORT KANZEM

Ein Dorf, an dem Weintradition ganz oben steht. Kanzem ist ein kleines, überschaubares Gebiet im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Es liegt zwischen den beiden Städten Konz im Norden und Saarburg im Süden. Kanzem, mit 600 Einwohnern, liegt am Ausgang der großen Saarschleife, dem sogenannten Williger Saarbogen. Dieser „Altarm“ der Saar wurde in seinem natürlichen Zustand gehalten. Das alte Flussbett bleibt somit unverändert und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Durch den Ausbau der Saar und die Schaffung eines neuen Kanals, ist Kanzem von der Saar umgeben und zur Insel geworden. Sowohl Adlige als auch kirchliche Weingüter und die daraus erwachsene Villenkultur prägen den Ort.

WEINGUT CANTZHEIM

In Kanzem soll für das Weingut Cantzheim eine Weinproduktion und eine touristische Unterkunft entworfen werden. Das Weingut Cantzheim sitzt am Fuß des Kanzemer Altenbergs. Ursprünglich war es 1740 Weingut des Prämonstratenser-Klosters Wadgassen. Später war das spätbarocke Gebäude im Besitz des Bischöflichen Priesterseminars Trier. Seit 2007 steht es unter privatem Besitz. Das Gutshaus wurde unter dem Architekten Max Dudler und dem Landschaftsarchitekten Bernhard Korte mit einer „Remise“ und Orangerie ergänzt. Zunächst bezog sich die Aufgabe lediglich das Gutshaus zu restaurieren. Es ist ein Ensemble aus dem barocken Gutshaus, der „Remise“ als Gästehaus und der Orangerie mit Gartenhaus. Zwischen dem Kanzemer Altenberg und der Saar wirkt dieser „Dreiklang“ ruhig und selbstverständlich. Der Neubau ist unaufdringlich und stellt das Gutshaus sogar in den Vordergrund. Die achssymmetrisch errichteten Neubauten sollten das Gutshaus entlasten und gleichzeitig den Bestand fassen.v

ENTWURF CANTZHEIM 3.0

Das zu beplanende Grundstück befindet sich ebenfalls am Fuße des Berges. Es liegt auf der gegenüberliegenden Uferseite Kanzems und östlich vom bestehenden Weingut. Das Baugrundstück selbst ist ein verwildertes Naturschutzgebiet, umgeben vom Altarm der Saar und dem Kanzemer Altenberg. Darin dominieren viele Bäume, wobei ein Teil des Grundstücks von der Verwilderung befreit ist. Der bestehende Dreiklang Cantzheims, wird gleichermaßen durch drei weitere Baukörper ergänzt. Dieser Entwurfsgedanke entstand durch mehrere Faktoren. Da Cantzheim ein Familienbetrieb ist und von einer älteren Generation in die nächste übertragen wurde, wird der Bestand aus „zwei Generationen“ durch eine dritte Generation ergänzt. Auch diese beinhaltet drei Baukörper. Zwei Baukörper befinden sich auf dem vorgegebenen Grundstück. Wovon eins im verwilderten Teil, zwischen den Bäumen steht und das andere auf dem freien Feld. Der dritte Baukörper liegt auf der Krone des Berges. Dieser schließt mit einem Wald von Bäumen ab. Aufgrund der Distanz und dem neu entstandenen Spannungsfeld bildet sich ein neuer „Dreiklang“. Die lineare Stränge wird mit den neuen Körpern gebrochen, in dem die Baukörper auf drei unterschiedliche Weisen mit der Topographie agieren. Die Produktion und Gästehäuser werden voneinander getrennt, damit ein ungestörter Produktionsablauf stattfinden kann. Die Eleganz des Weins soll sich im Entwurf widerspiegeln. Inspiriert vom minimalistischen Etikett der Weinflasche, soll auch die Produktion diese Haltung nach Außen widerspiegeln.

Produktion

Im Vordergrund steht der Genuss, also der Wein. Deshalb begrenzt sich die Form des Gebäudes auf einen simplen Riegel. Die Architektur bildet also den Rahmen und der Wein das Bild. Da es zudem einen starken landschaftlichen Kontext gibt und der Fokus auf den Bestand nicht verschwinden soll, strebt der Entwurf eine eher minimale Haltung an. Dies zeichnet sich bereits durch den beschriebenen Umgang mit der Topographie aus. Die neue Produktion reagiert auf Elemente wie den Berg, den Fluss und den Wald. Zudem wird die Geste der Brücke in den Riegel übertragen und mit einem Steg entlang der Produktion gestärkt. Das Gebäude inszeniert den Produktionsablauf von der Traubenannahme bis zum fertigen Wein, weshalb es flach und längs zum Berg in der Landschaft liegt. Es positioniert sich im eher unbewilderten Teil des Grundstücks.

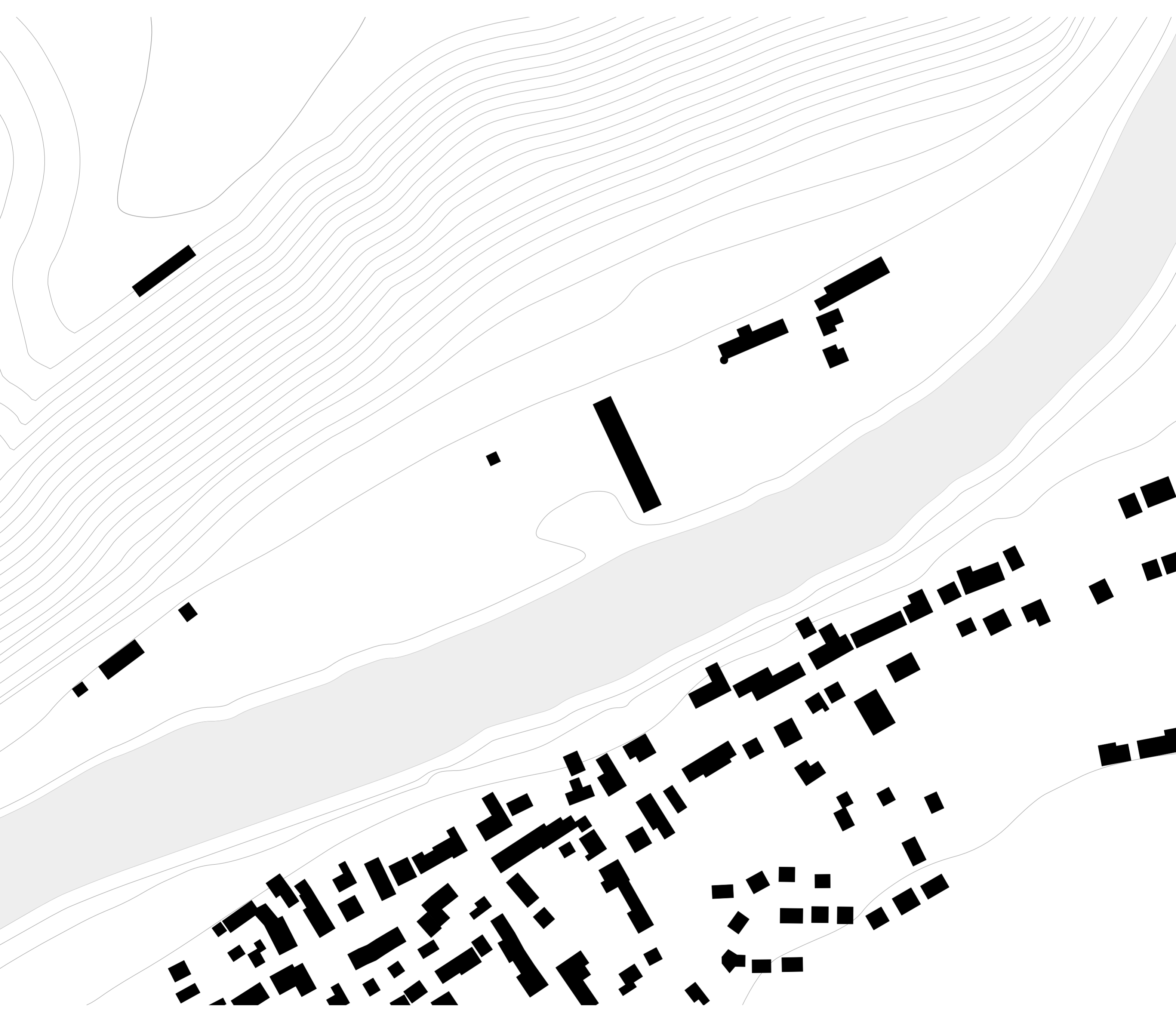
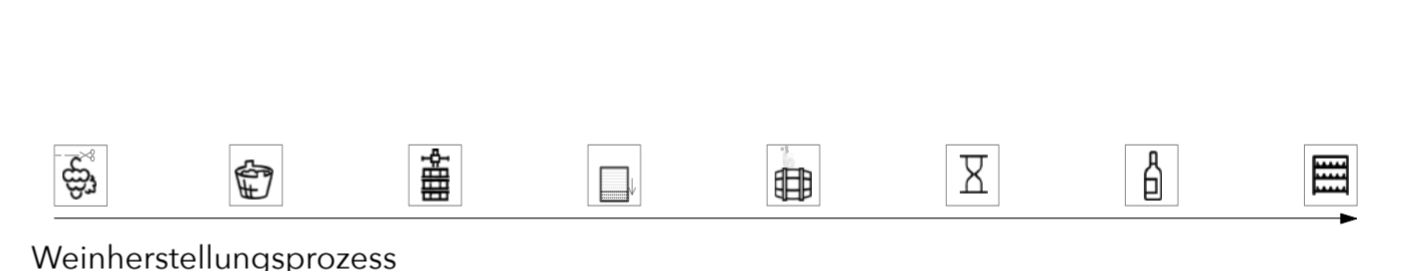
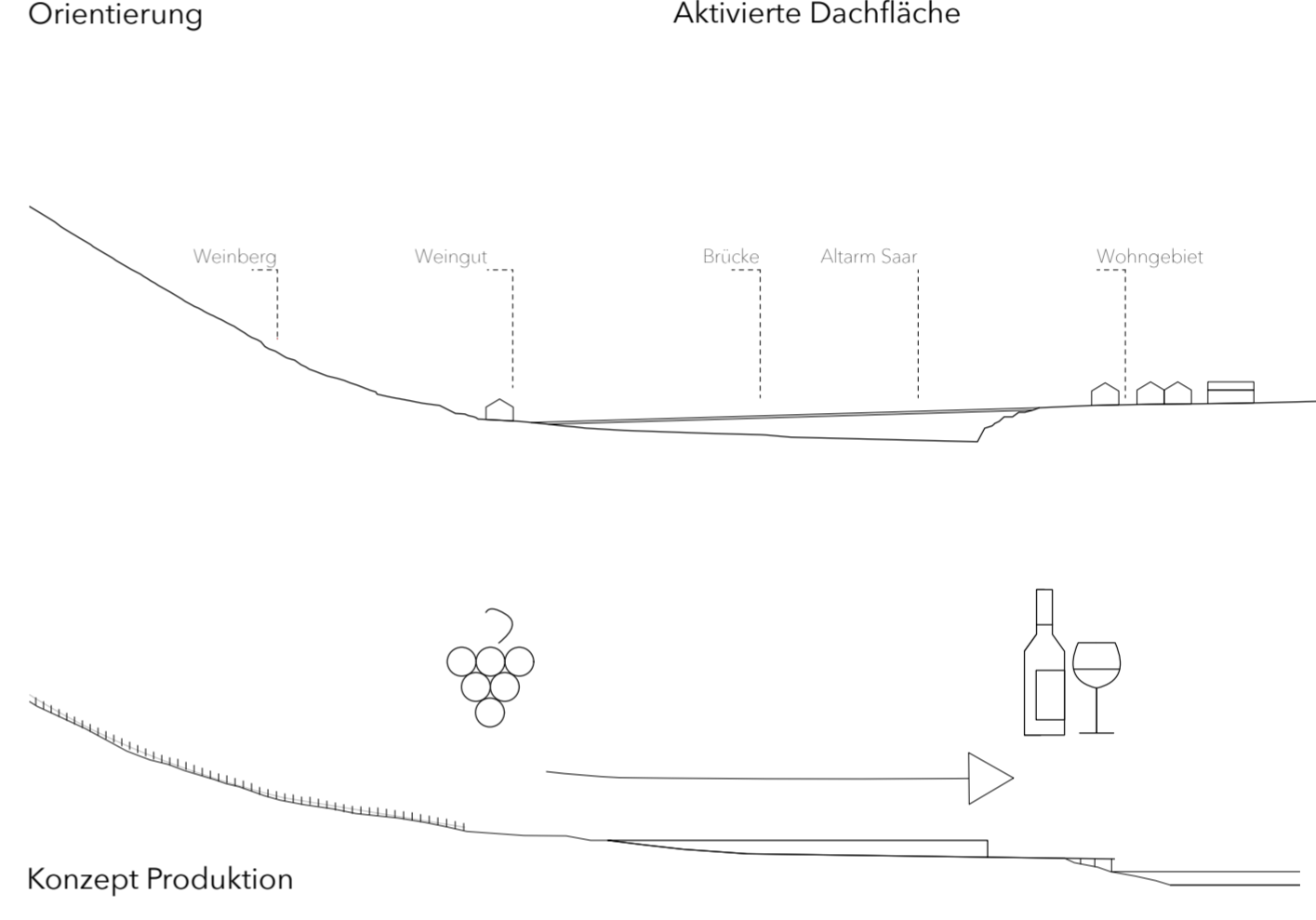
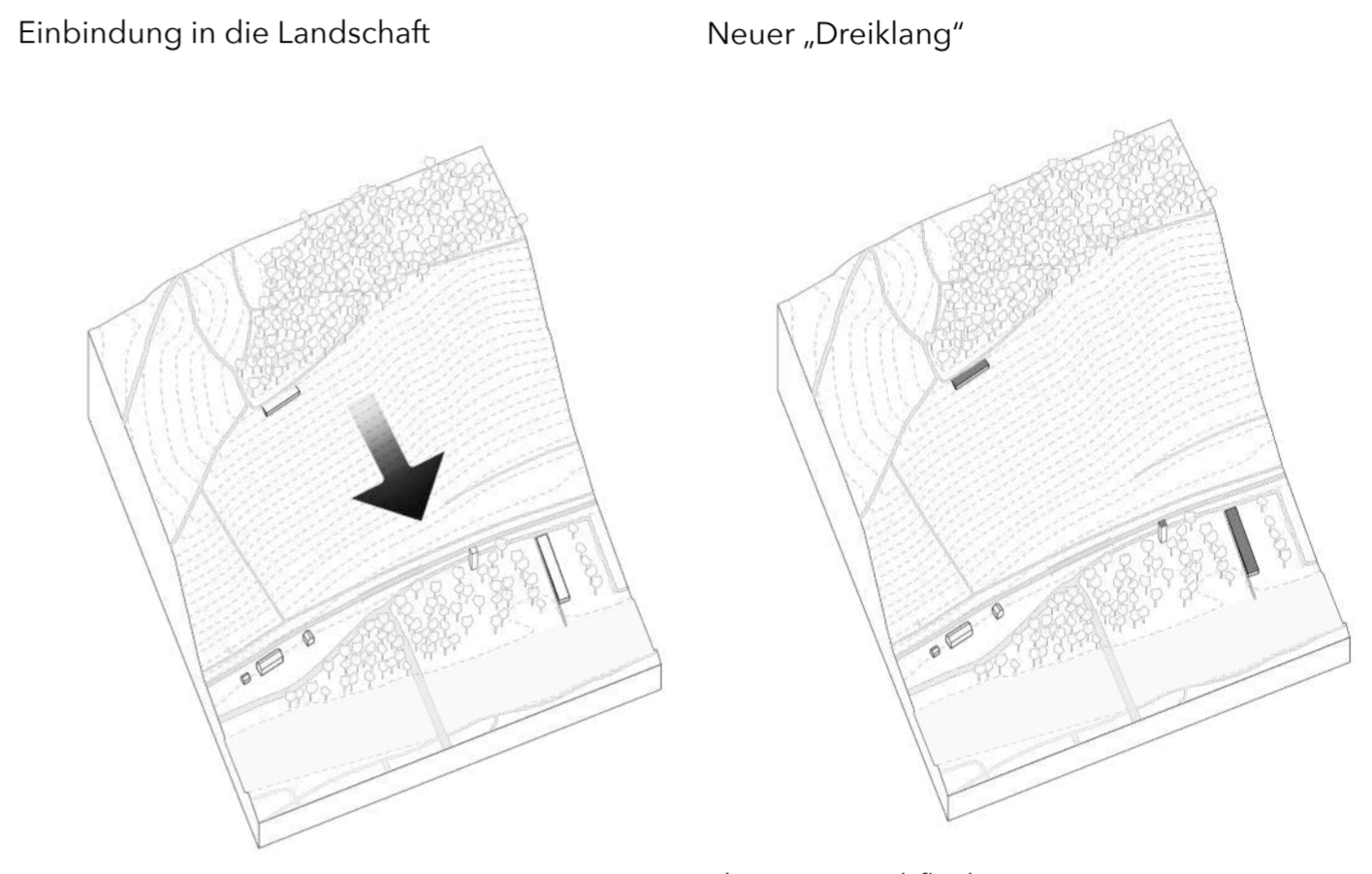
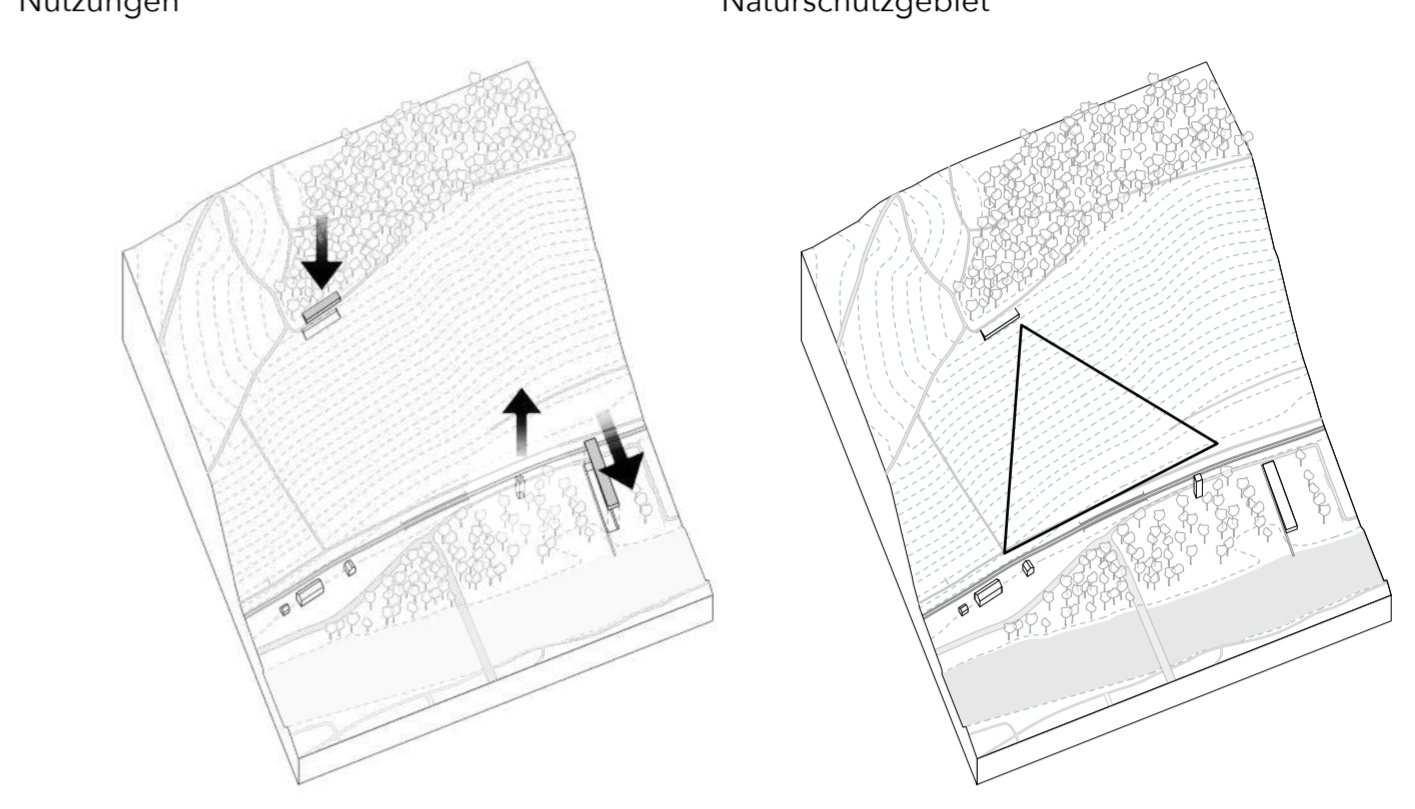
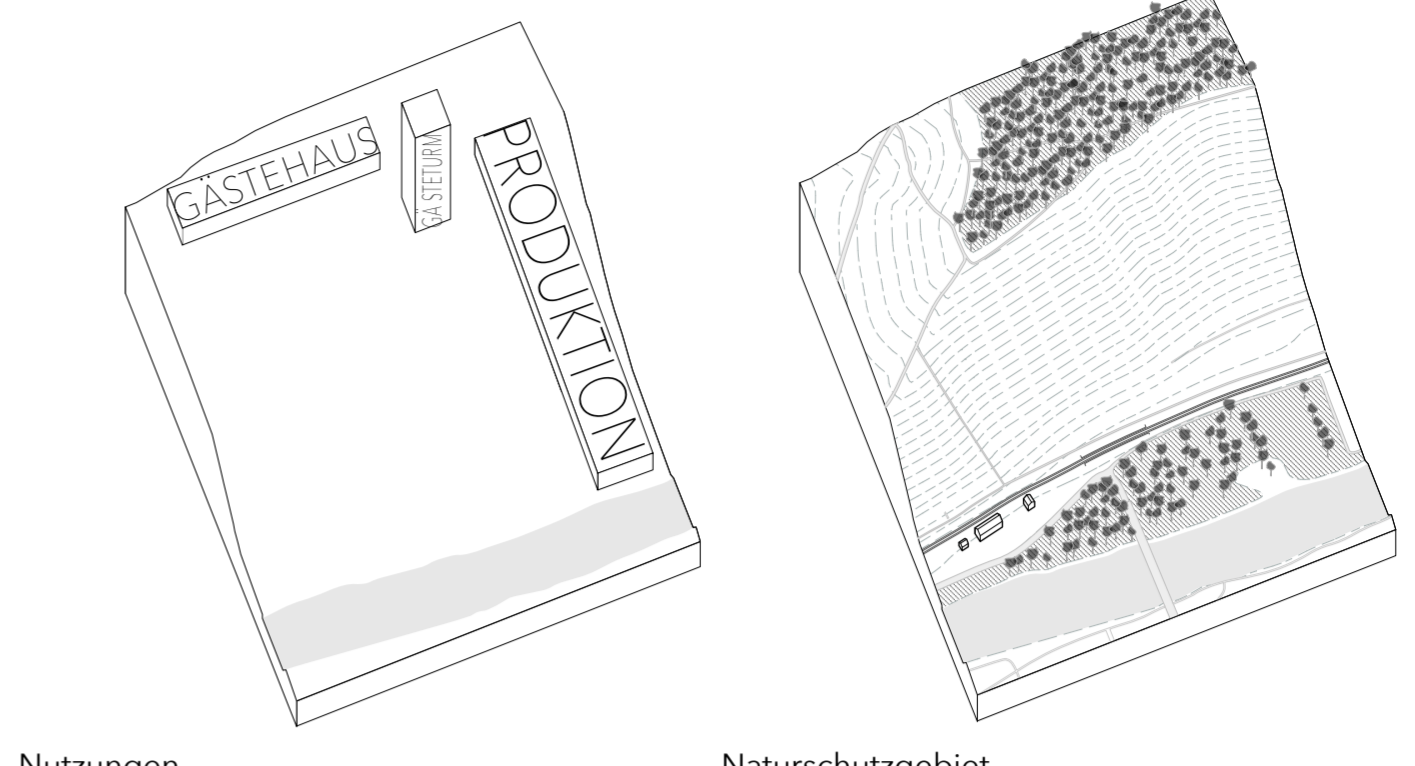
Gästeturm

Der Gästeturm, welcher aus der Landschaft „herausprießt“ ist umgeben von Bäumen. Um die Natur und den kleinen Wald weitestgehend zu schonen, hat es eine kleine Grundfläche. Aufgrund seiner schmalen Proportion, wird es Teil des „Waldes“. Die Höhe des Gästeturms macht es zum Signal für die flache Produktion. Es liegt dem Kirchturm Kanzems gegenüber. Im Erdgeschoss befindet sich der technische Bereich. Im Untergeschoss gibt es einen kleinen Gemeinschaftsraum mit Küche. Der Berg schneidet sich hier in das Gebäude hinein und ist als gestaltungsbildendes Element sichtbar. In den Obergeschossen befindet sich pro Etage jeweils ein kleines Apartment. Die Apartments sind alle in Richtung Dorf und Fluss orientiert. Das Dachgeschoss ist eine Terrasse, von der aus man einen Ausblick durch und über die Bäume in alle Richtungen hat. Der Turmcharakter wird gestärkt, in dem das Treppenhaus und der Aufzug von einer Hülle umgeben außen sitzen. Die thermische Hülle ist nach innen gelegt.

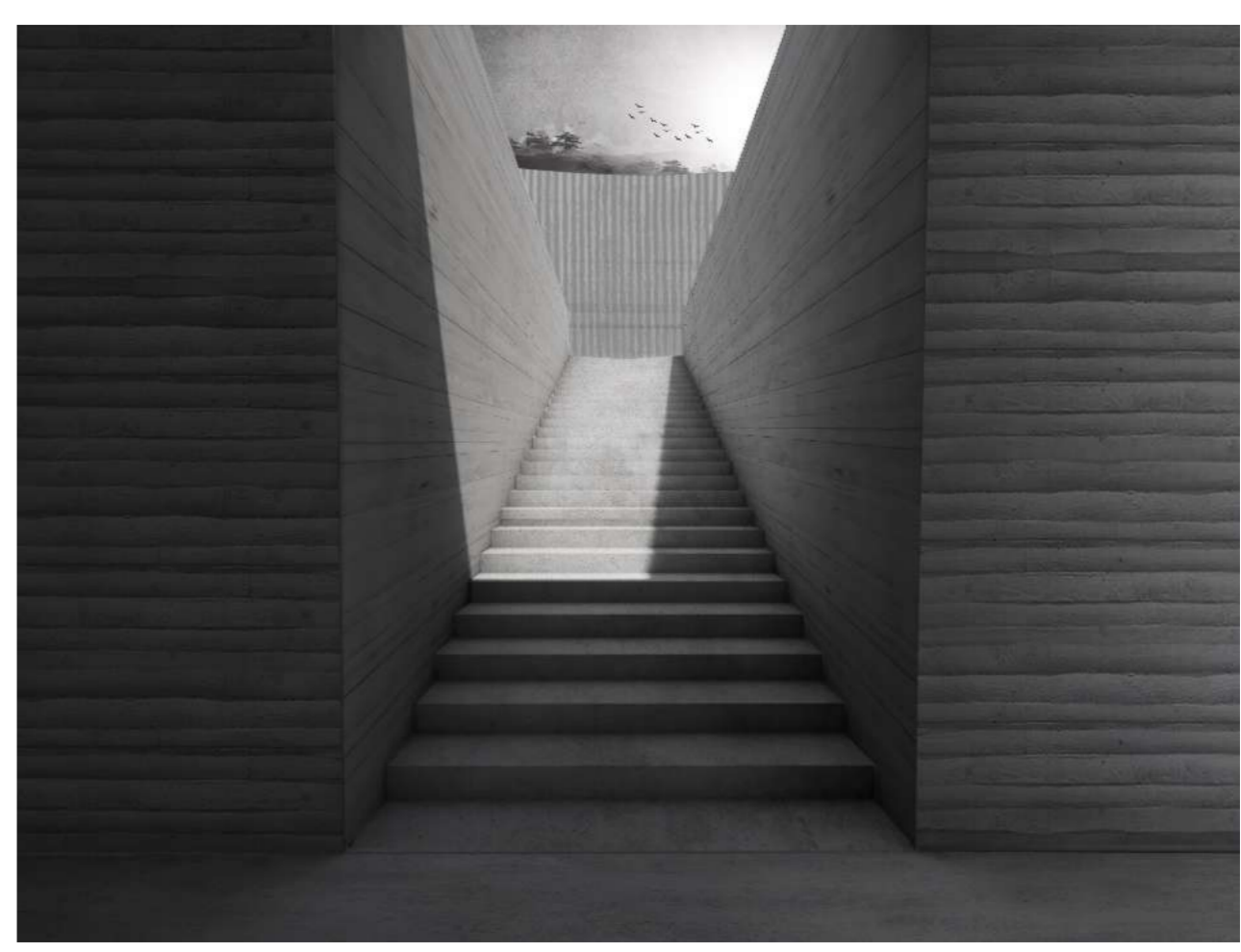
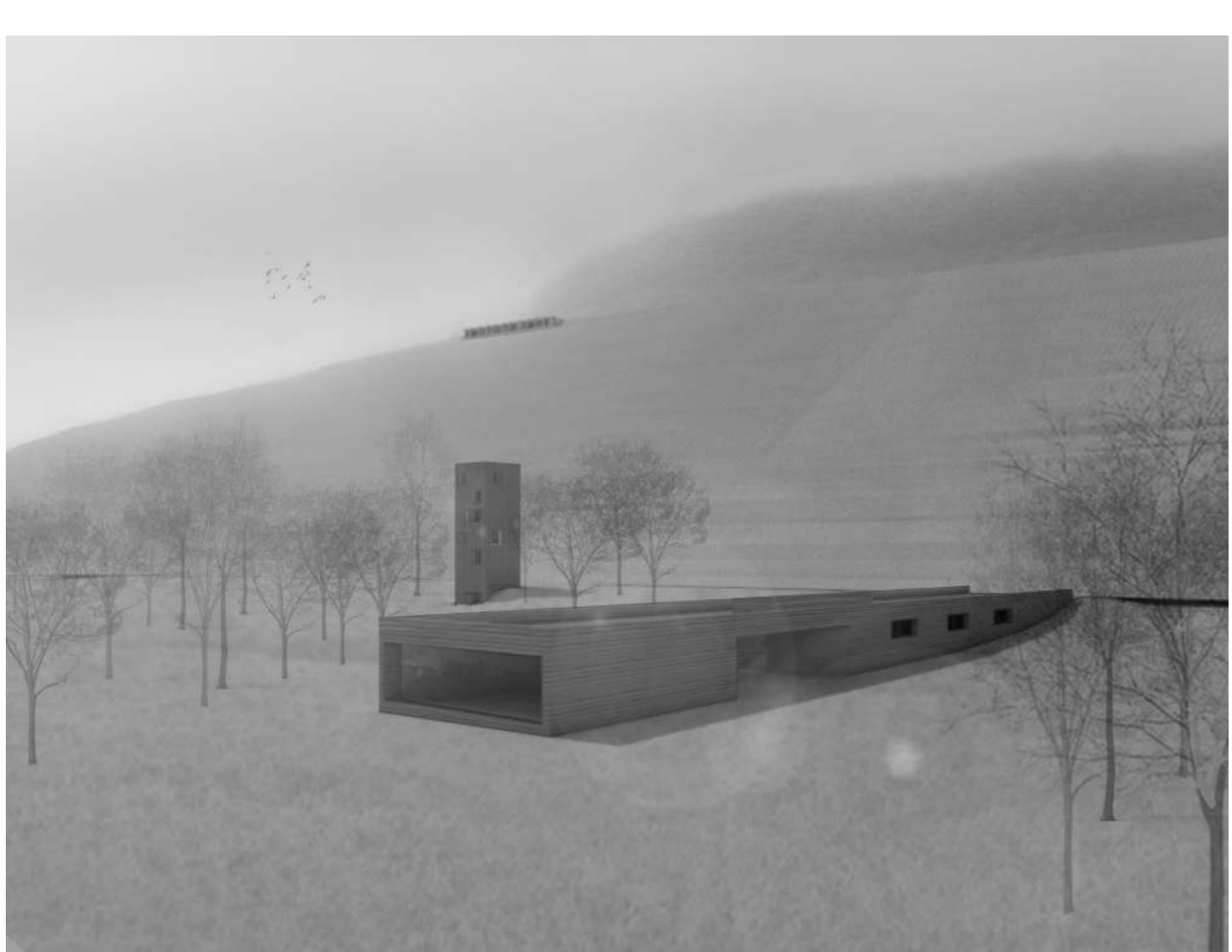
Gästehaus

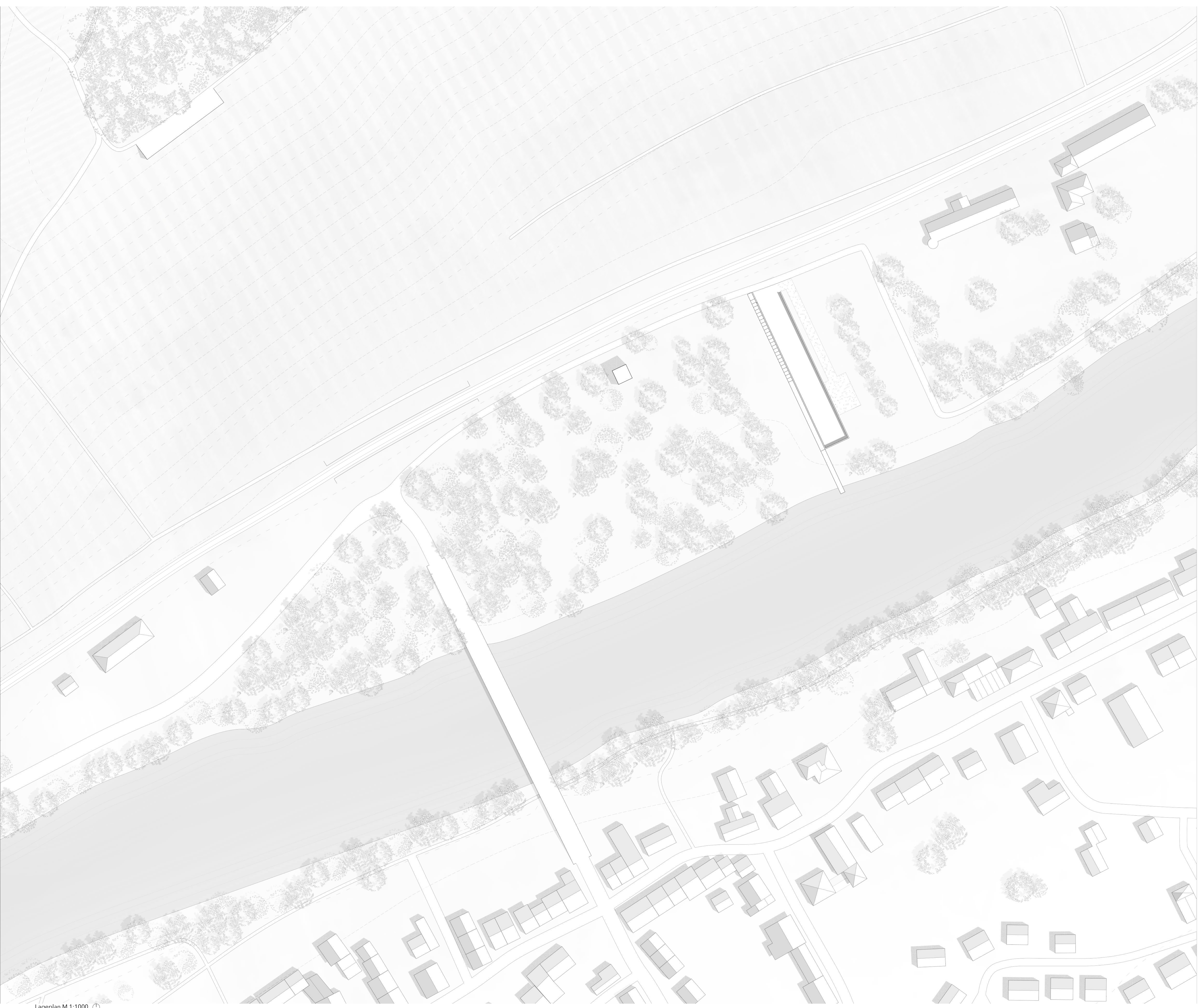
Im Aussichtspunkt Kanzems befindet sich das weitere Gästehaus. Das zweite Gästehaus ist oben im Hang flach eingebettet. Diese Gebäude liegt nun anders als die Produktion, parallel zum Berg. Das Dach bildet eine Aussichtsplattform, von der man über eine Treppe hinunter zu den größeren Apartments gelangt. In dieser unteren Ebene befindet sich ebenfalls ein großzügiger Gemeinschaftsraum, welcher gegebenenfalls als kleiner Veranstaltungsort dienen kann. Die Weinreben liegen unmittelbar vor der Terrasse der Apartments. Wie die beiden anderen Baukörper ist das Gebäude Richtung Süden zum Dorf hin orientiert. Von den Zimmern haben die Gäste eine schöne Aussicht über Kanzem. Da das Gebäude auf der „Krone“ des Berges sitzt, wird dieses Thema in der Fassade abgebildet. Träger und Stützen vor der Fassade geben dies wieder.

Der Entwurf zeigt klar, wie drei unterschiedliche Baukörper, auf drei unterschiedliche Art und Weisen mit der Topographie arbeiten. Die Scharfen kanten stehen im Kontrast zur Umgebung. Gestalterische Elemente und das Thema des aktivierten Daches wiederholen sich im Entwurf. In jedem der Baukörper wird die Umgebung anders wahrgenommen. Die Atmosphäre ist immer eine andere. Um die Natur im Vordergrund zu lassen, fügen sich die Baukörper mit dunkler Sichtbetonfassade in die Umgebung.

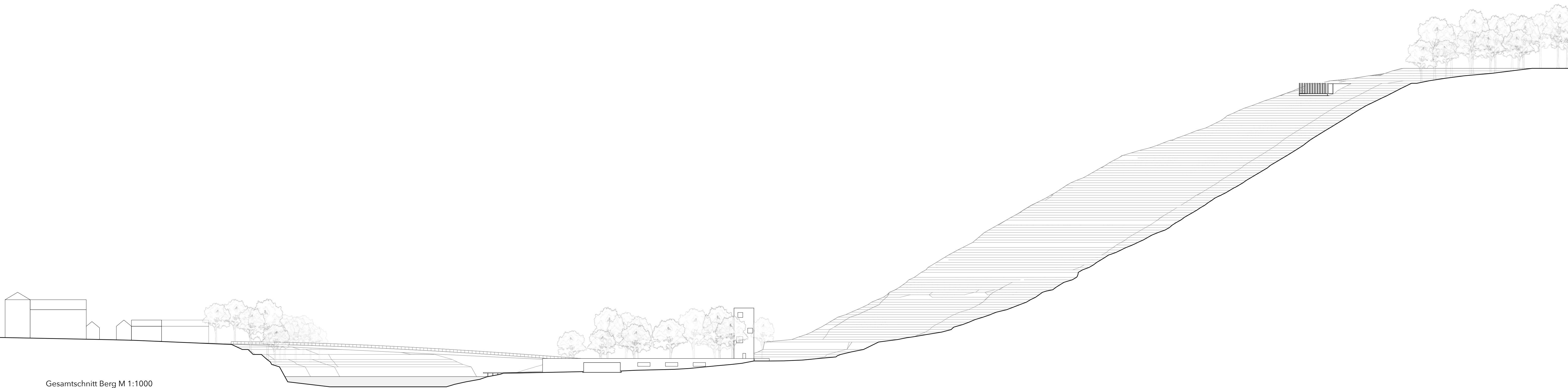


Schwarzplan M 1:2000

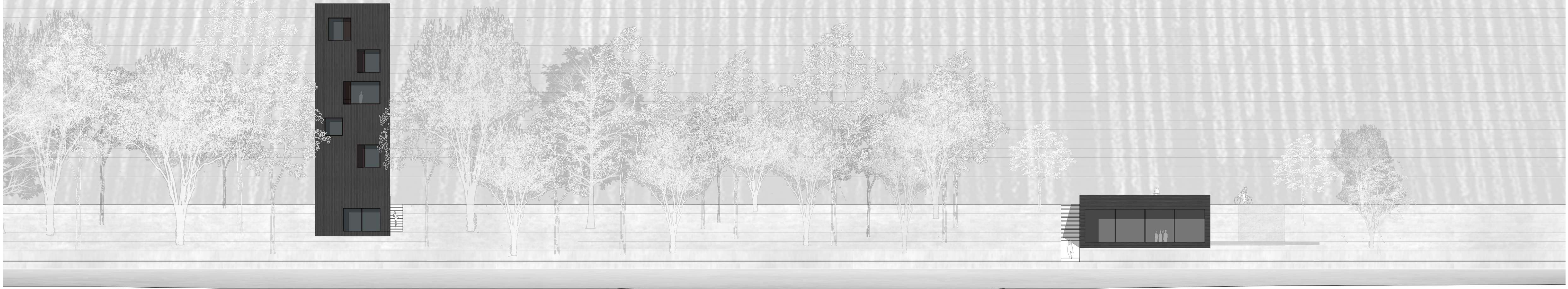




Lageplan M 1:1000



Gesamtschnitt Berg M 1:1000



Produktion u. Gästeturm Ansicht Süd M 1:200



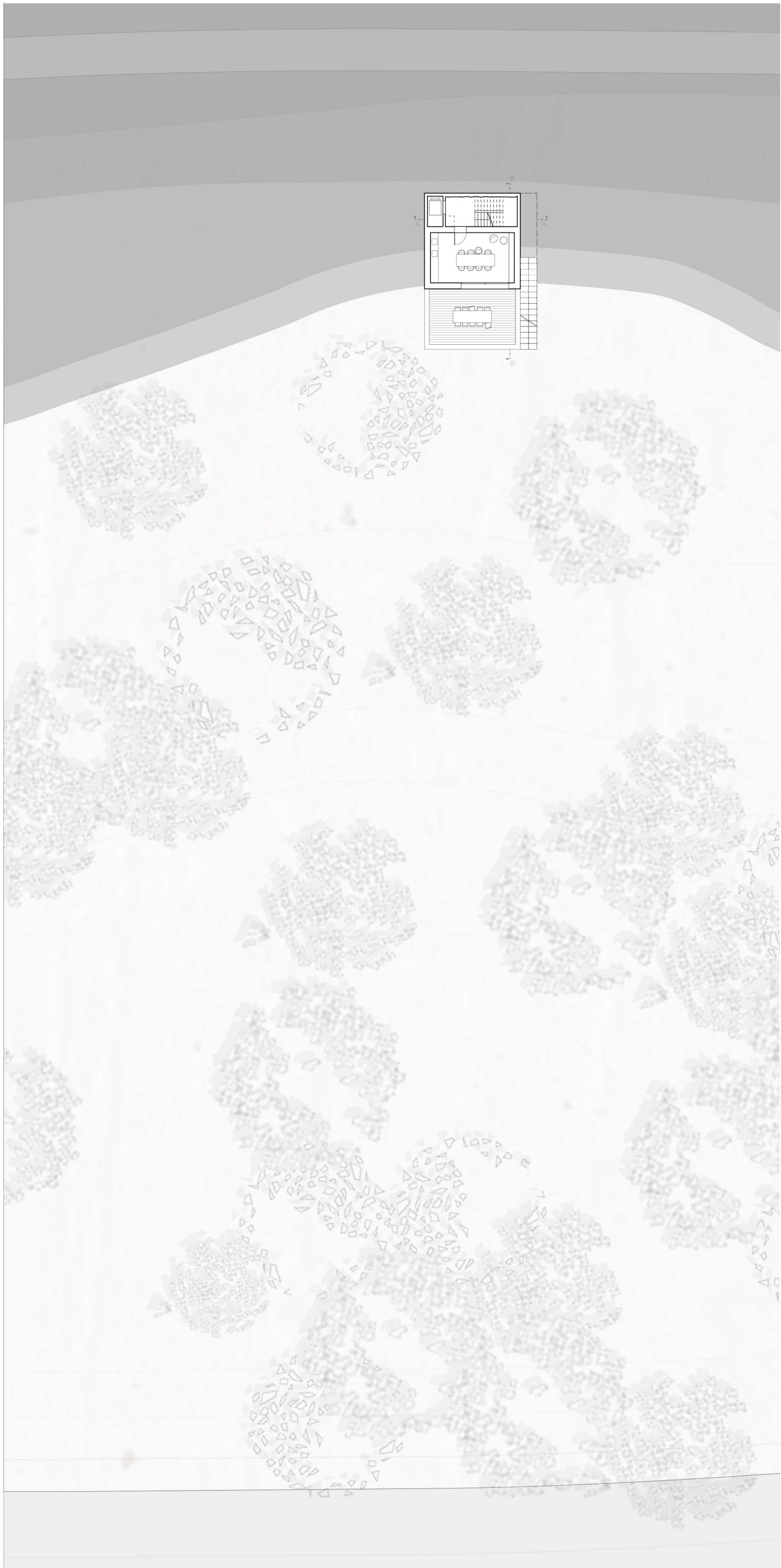
Produktion u. Gästeturm Grundriss Ebene 0 M 1:200



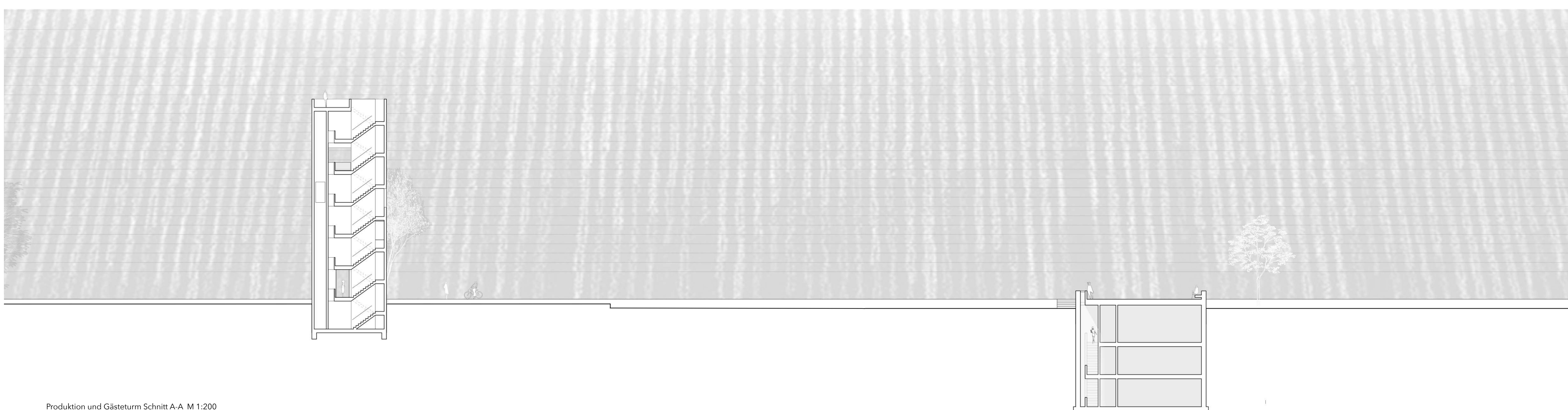
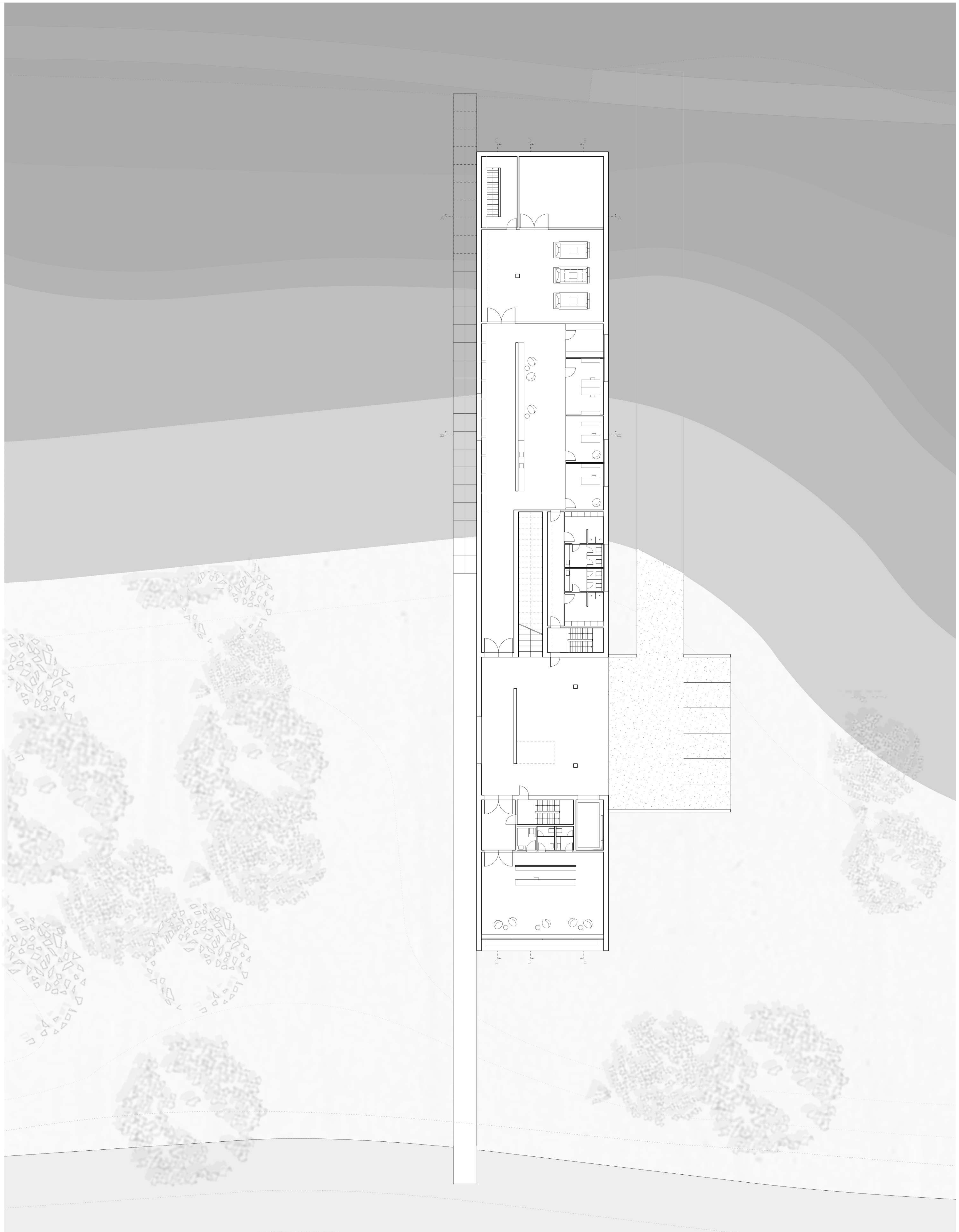
Produktion Schnitt B-B / Gästeturm Ansicht Süd M 1:200



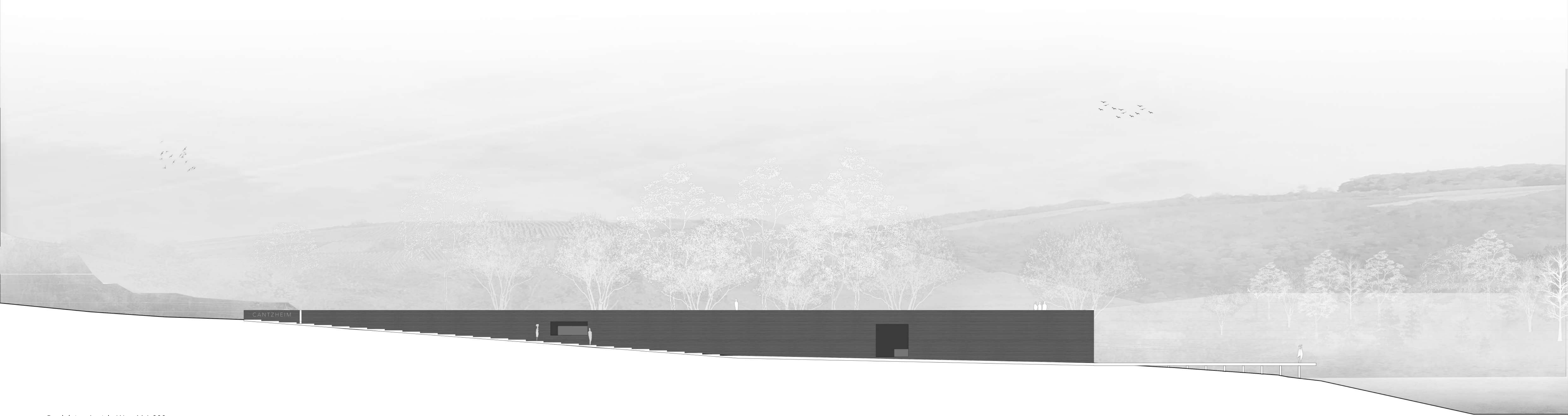
Produktion und Gästeturm Ansicht Nord M 1:200



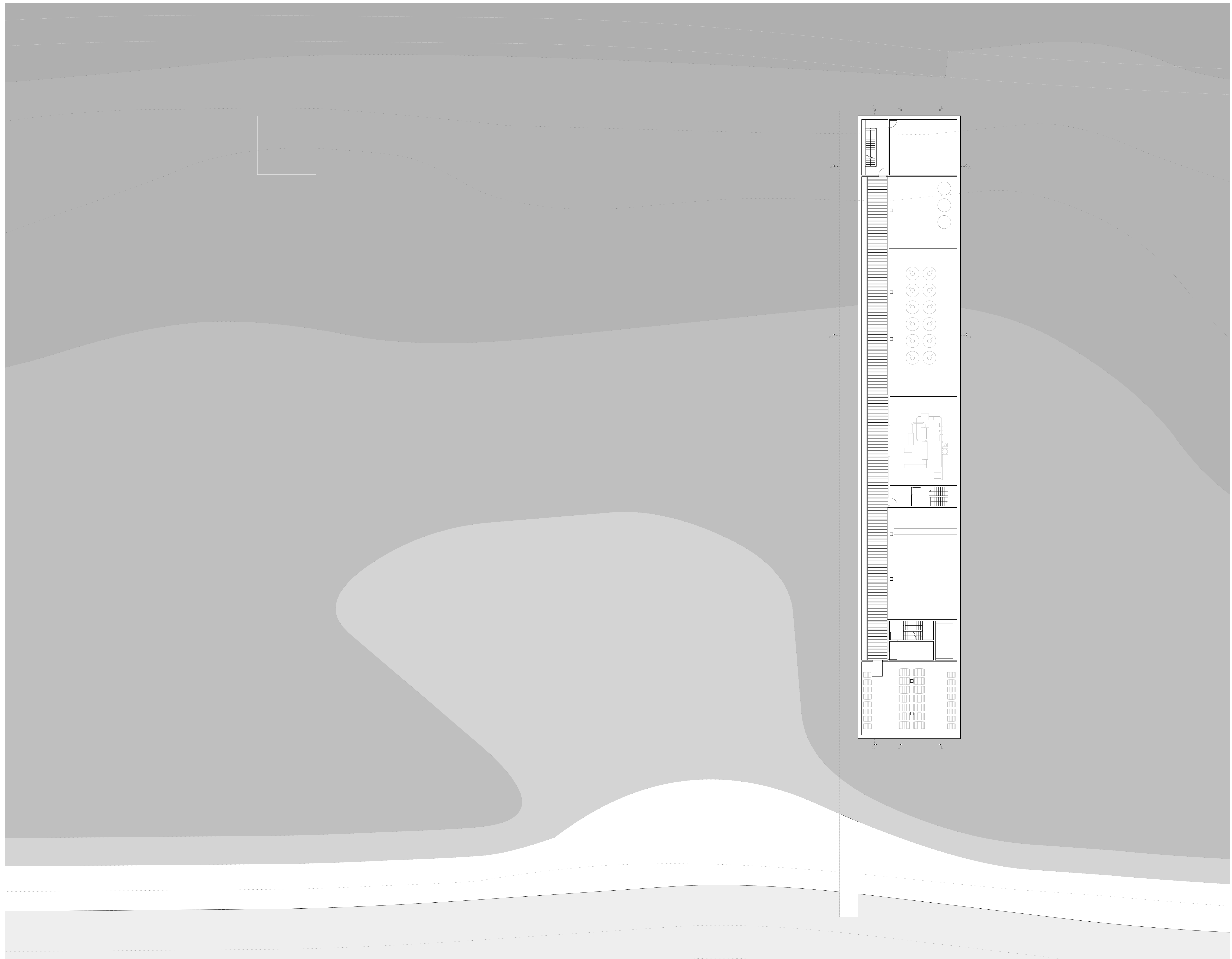
Produktion u. Gästeturm Grundriss Ebene -1 M 1:200



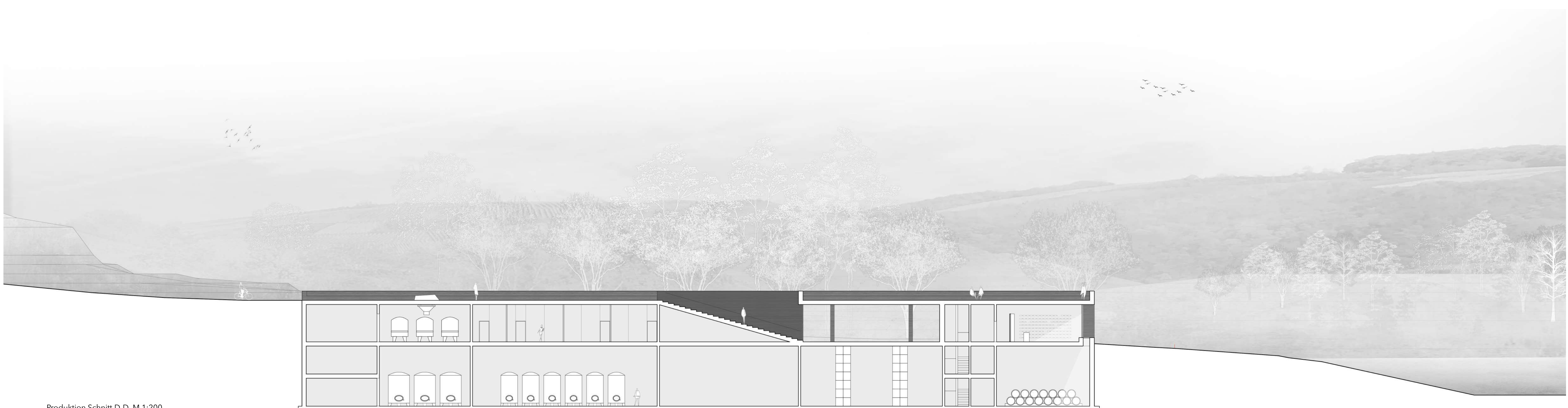
Produktion und Gästeturm Schnitt A-A M 1:200



Produktion Ansicht West M 1:200



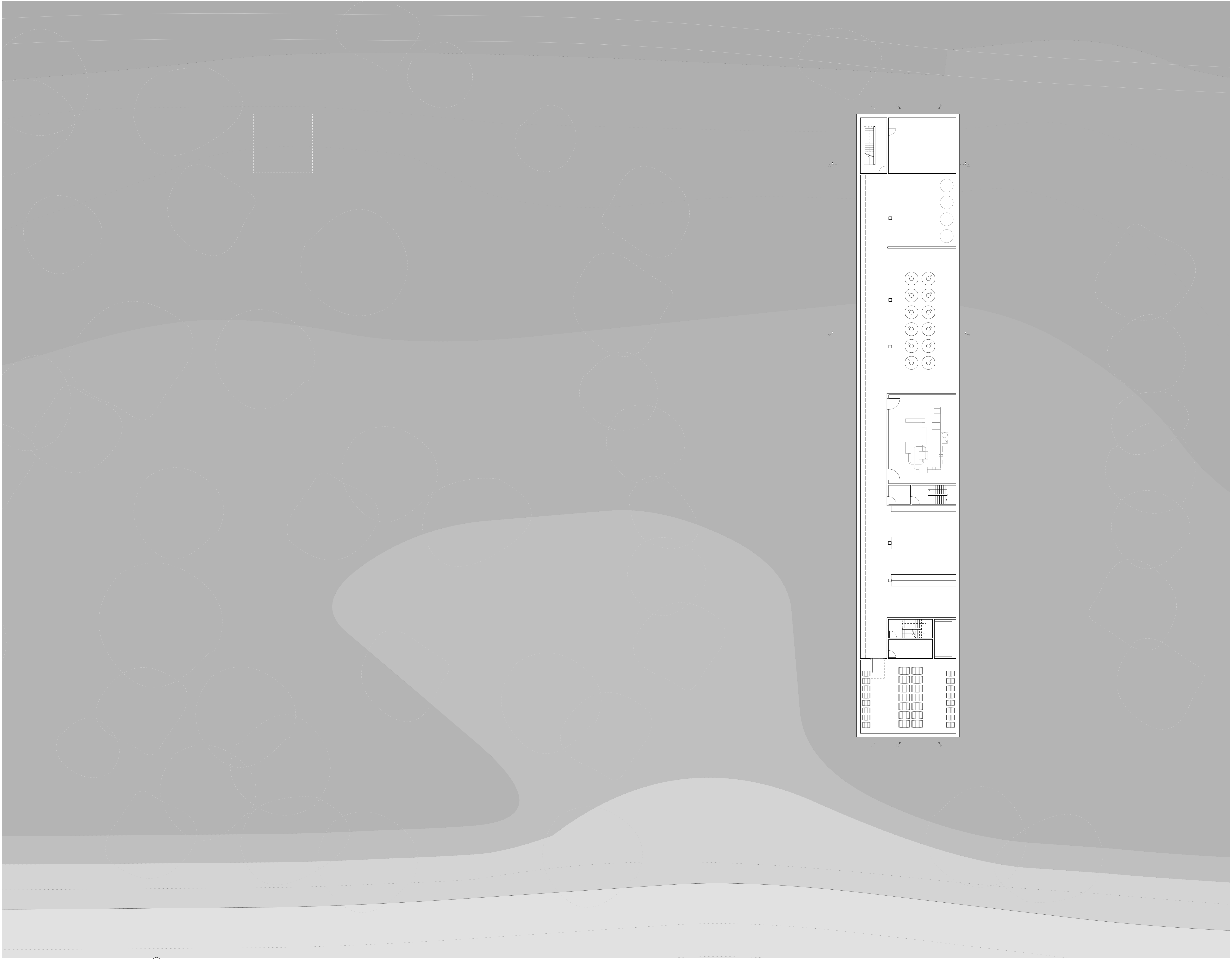
Produktion Grundriss Ebene -2 M 1:200



Produktion Schnitt D-D M 1:200



Produktion Ansicht Ost M 1:200



Produktion Grundriss Ebene -3 M 1:200



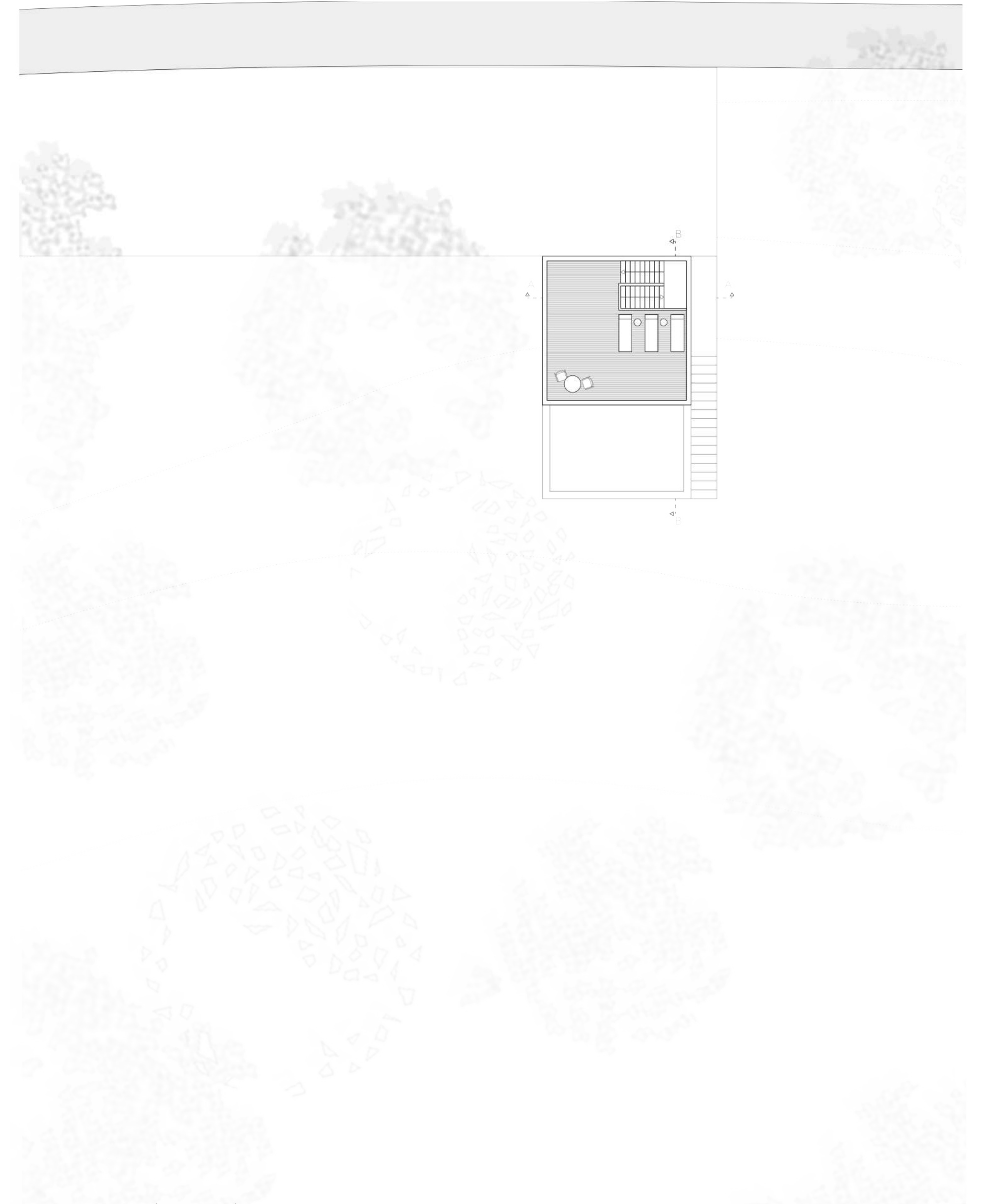
Produktion Schnitt E-M 1:200



Gästeturm Ansicht West M 1:200



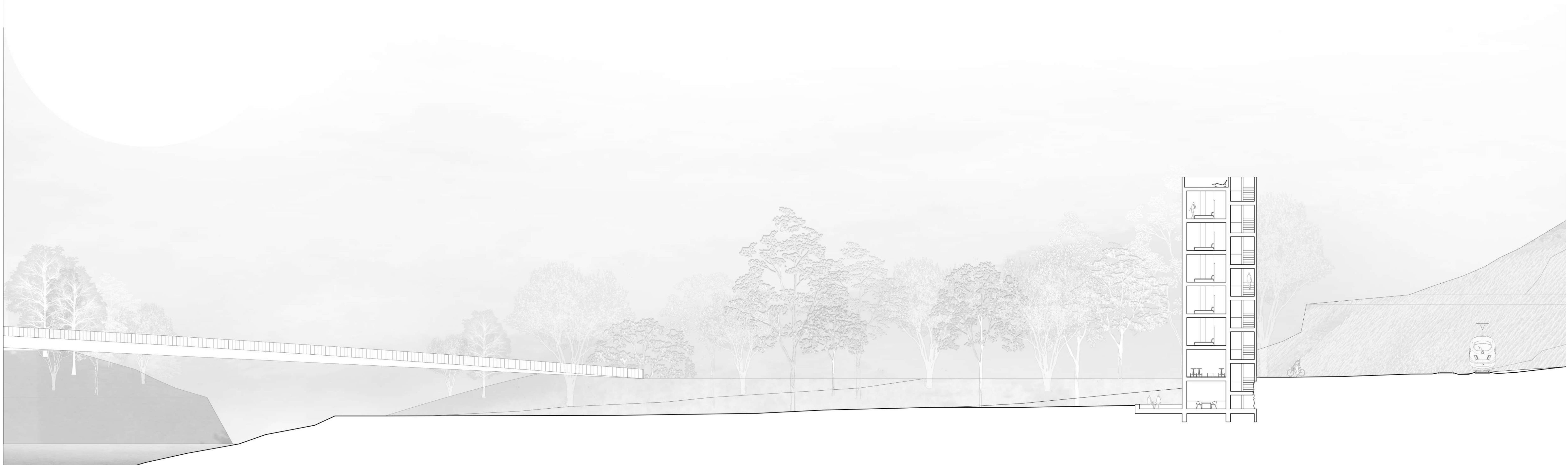
Gästeturm Regelgrundrisse Ebene 1 - 5 bis M 1:200



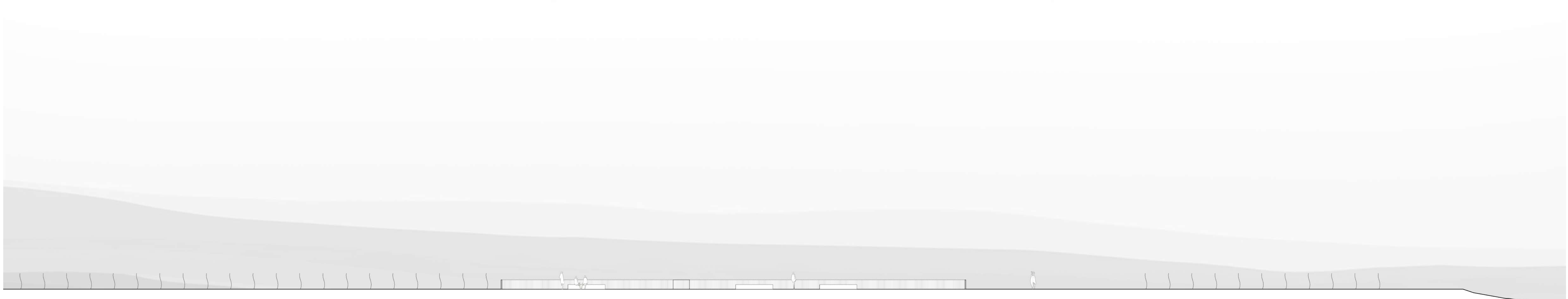
Gästeturm Dachterrasse Ebene +6 M 1:200



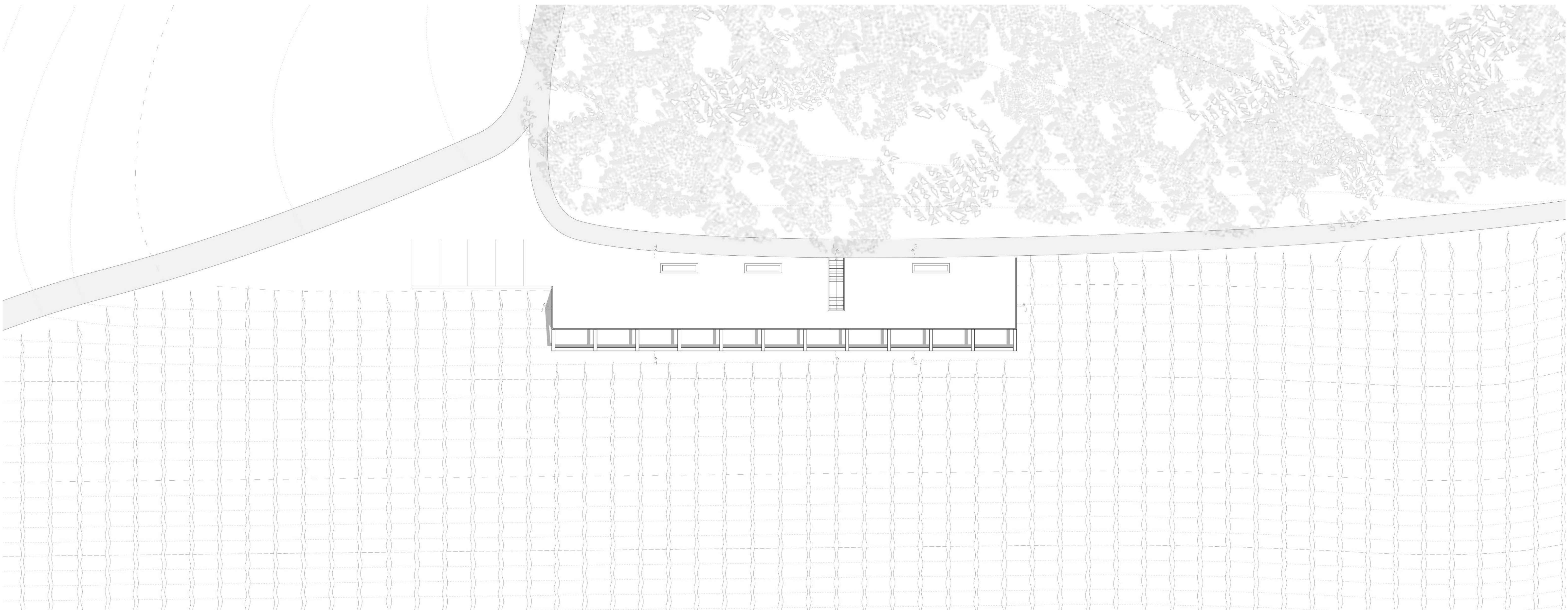
Gästeturm Ansicht Ost M 1:200



Gästeturm Schnitt B-B M 1:200



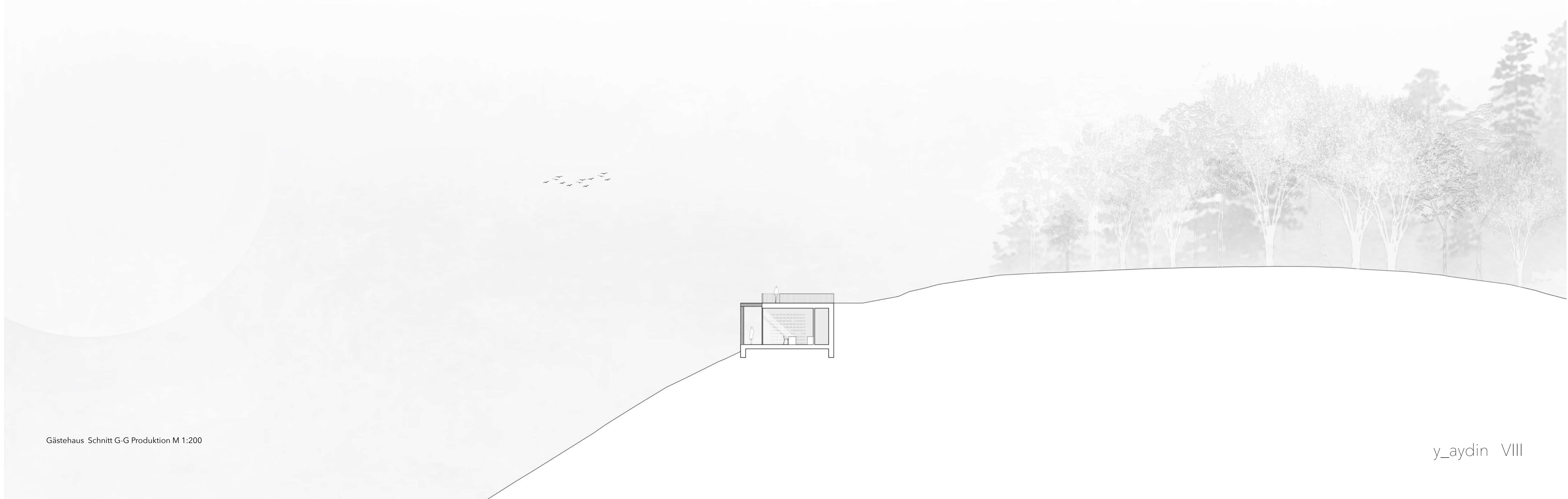
Gästehaus Ansicht Nord M 1:200



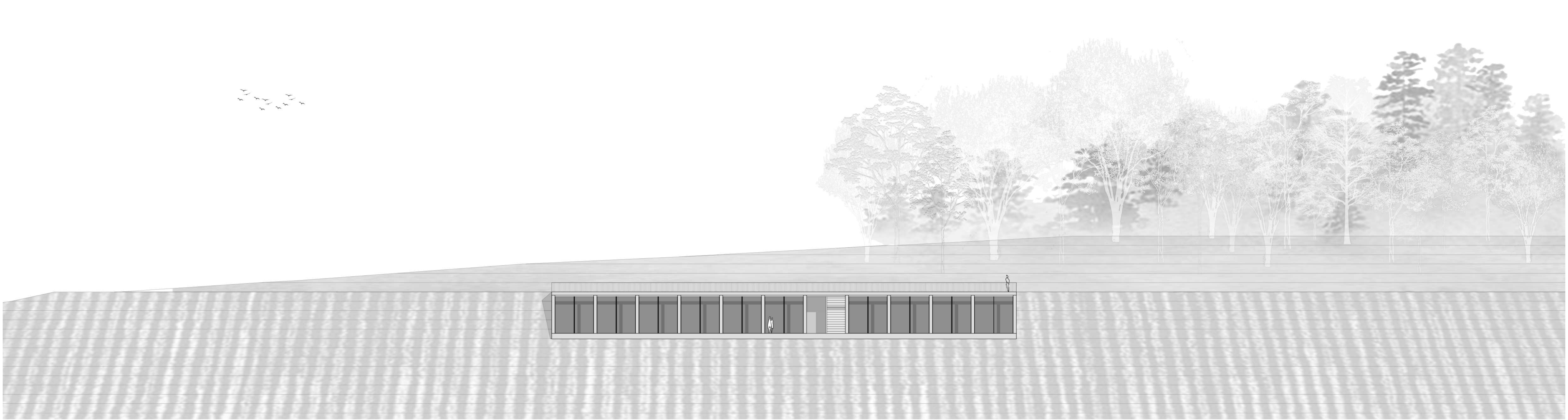
Gästehaus Dachaufsicht Ebene 0 M 1:200



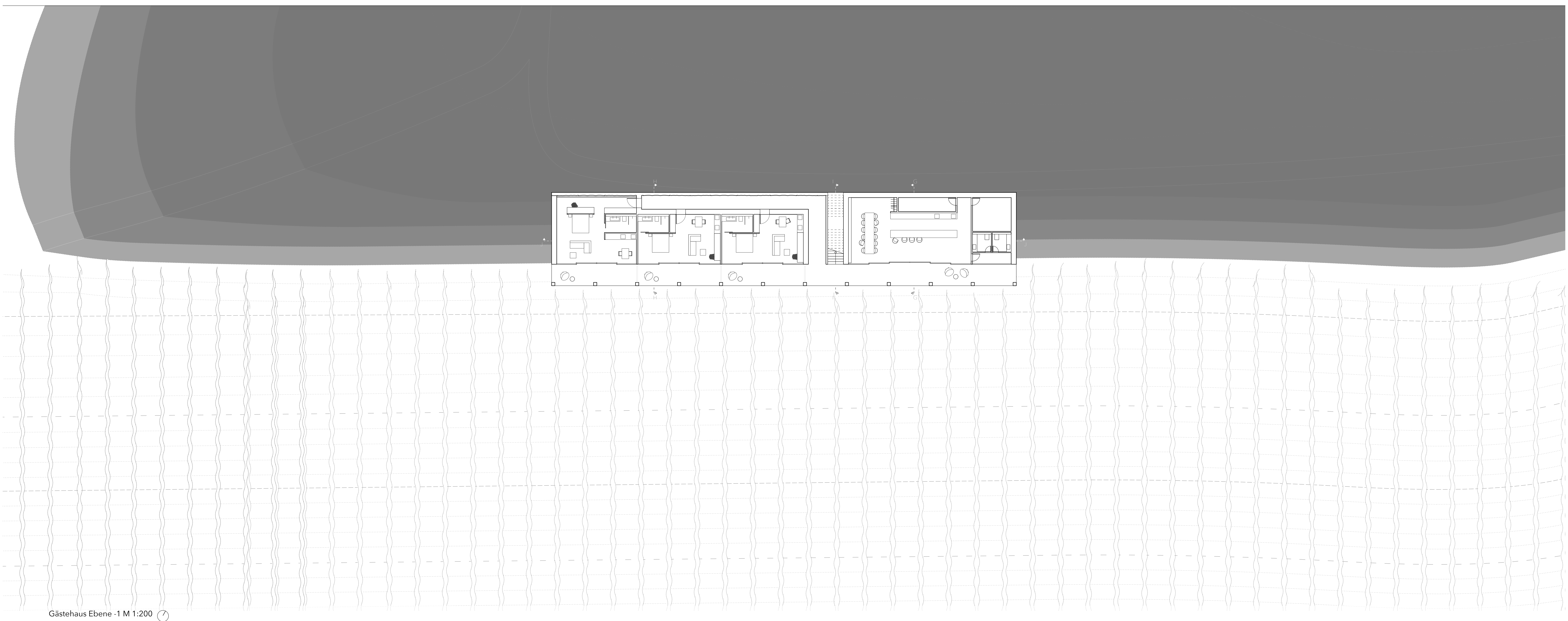
Gästehaus Ansicht Ost M 1:200



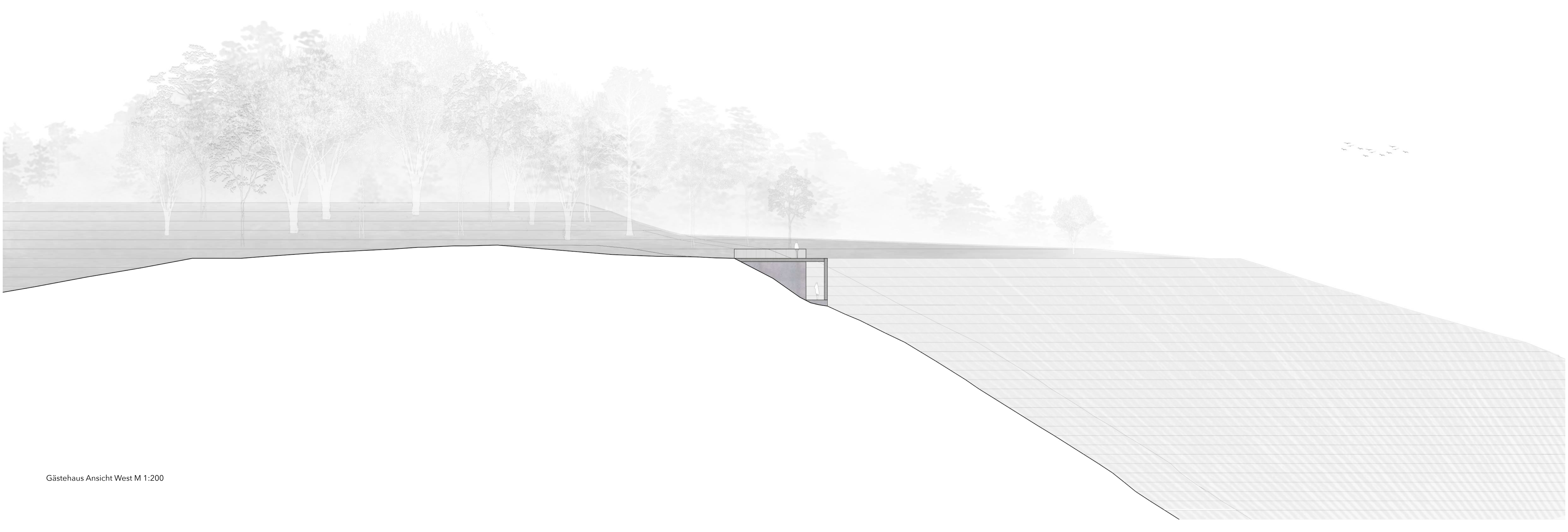
Gästehaus Schnitt G-G Produktion M 1:200



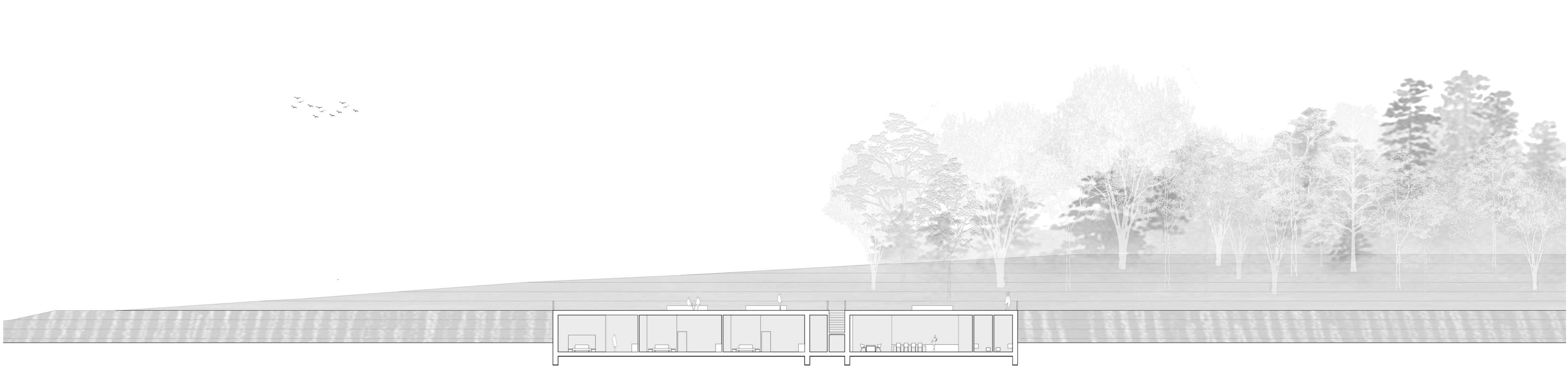
Gästehaus Ansicht Süd M 1:200



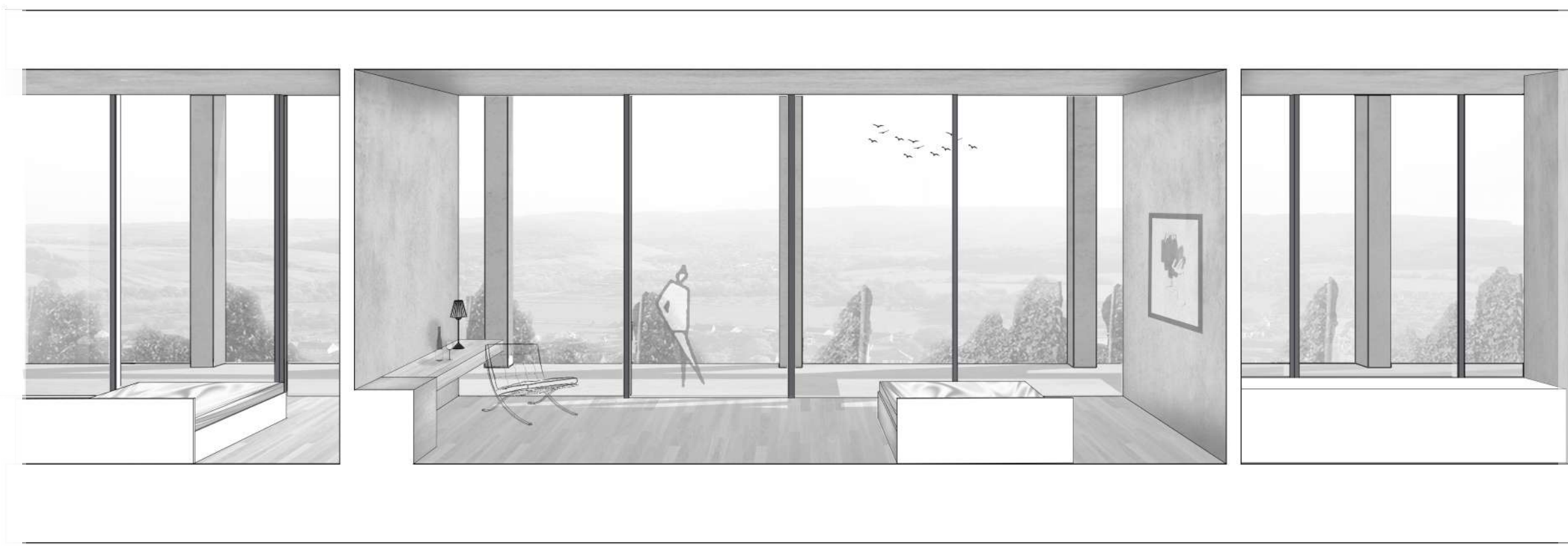
Gästehaus Ebene -1 M 1:200



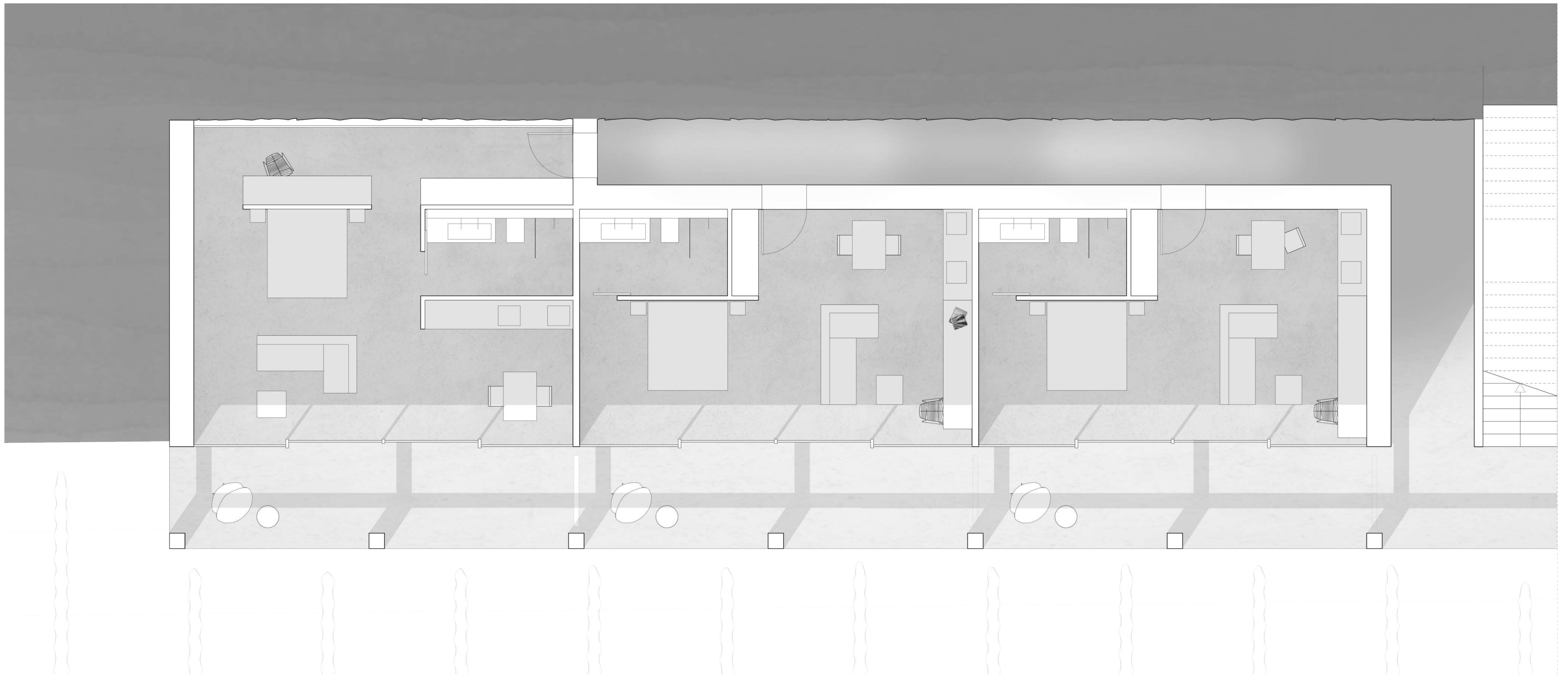
Gästehaus Ansicht West M 1:200



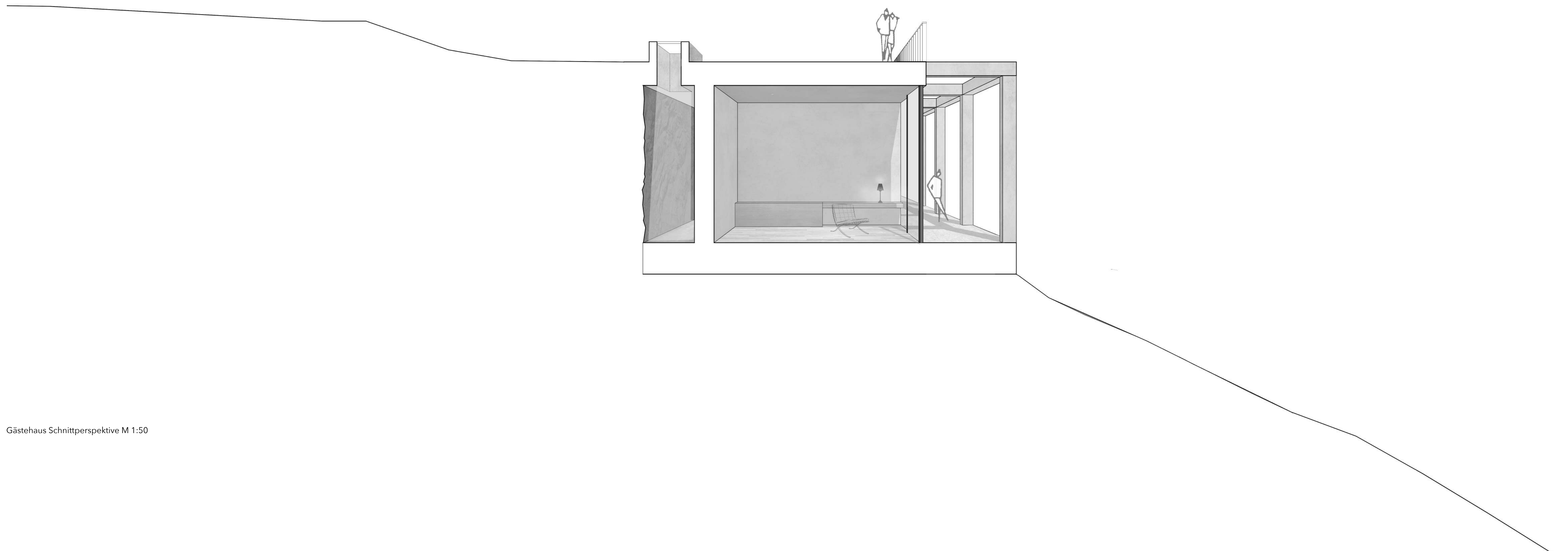
Gästehaus Schnitt J-J M 1:200



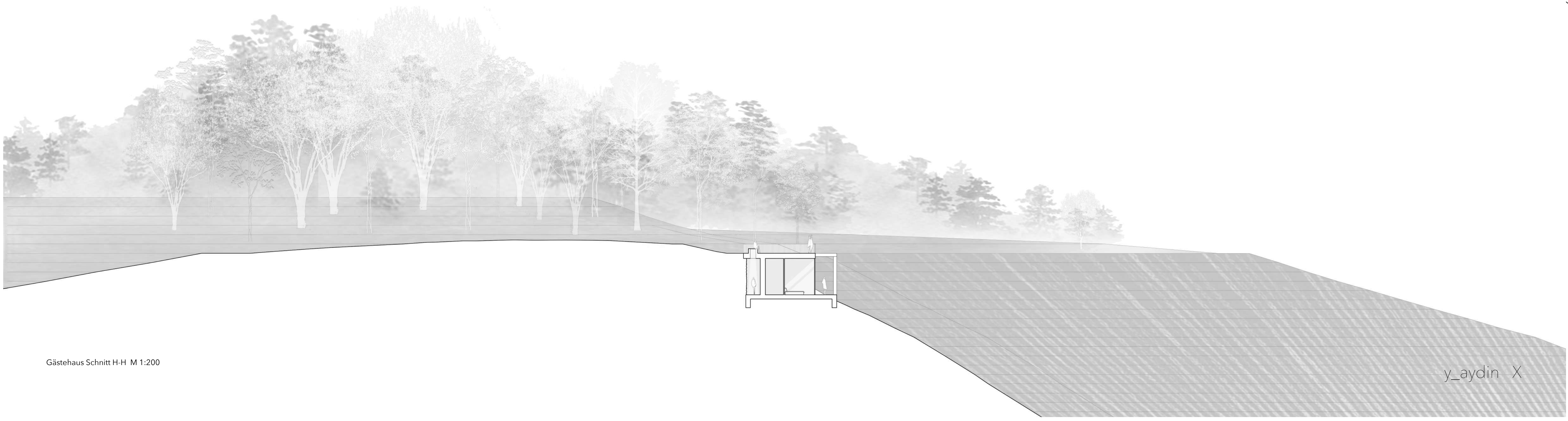
Gästehaus Schnittperspektive M 1:50



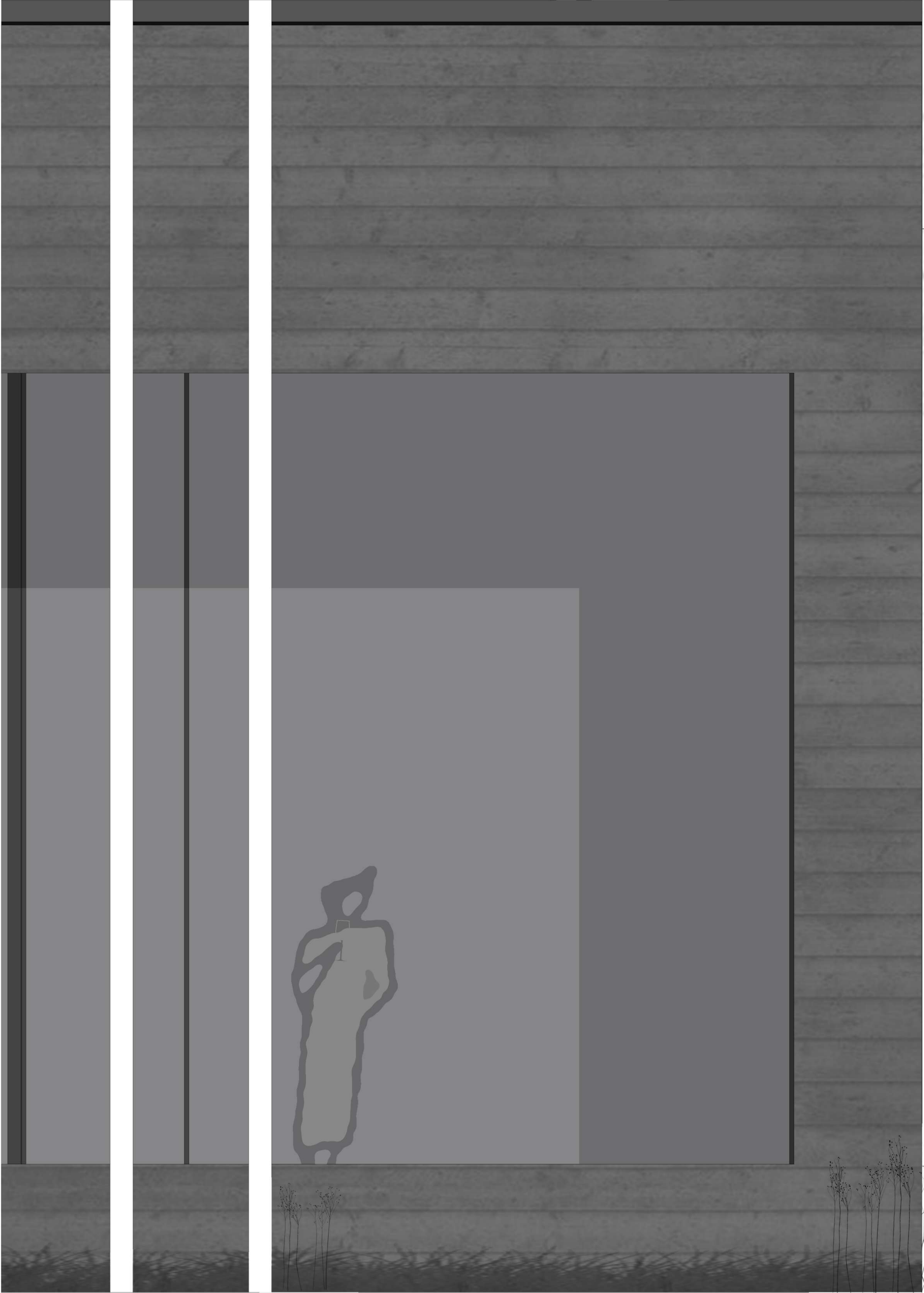
Gästehaus Grundriss M 1:50



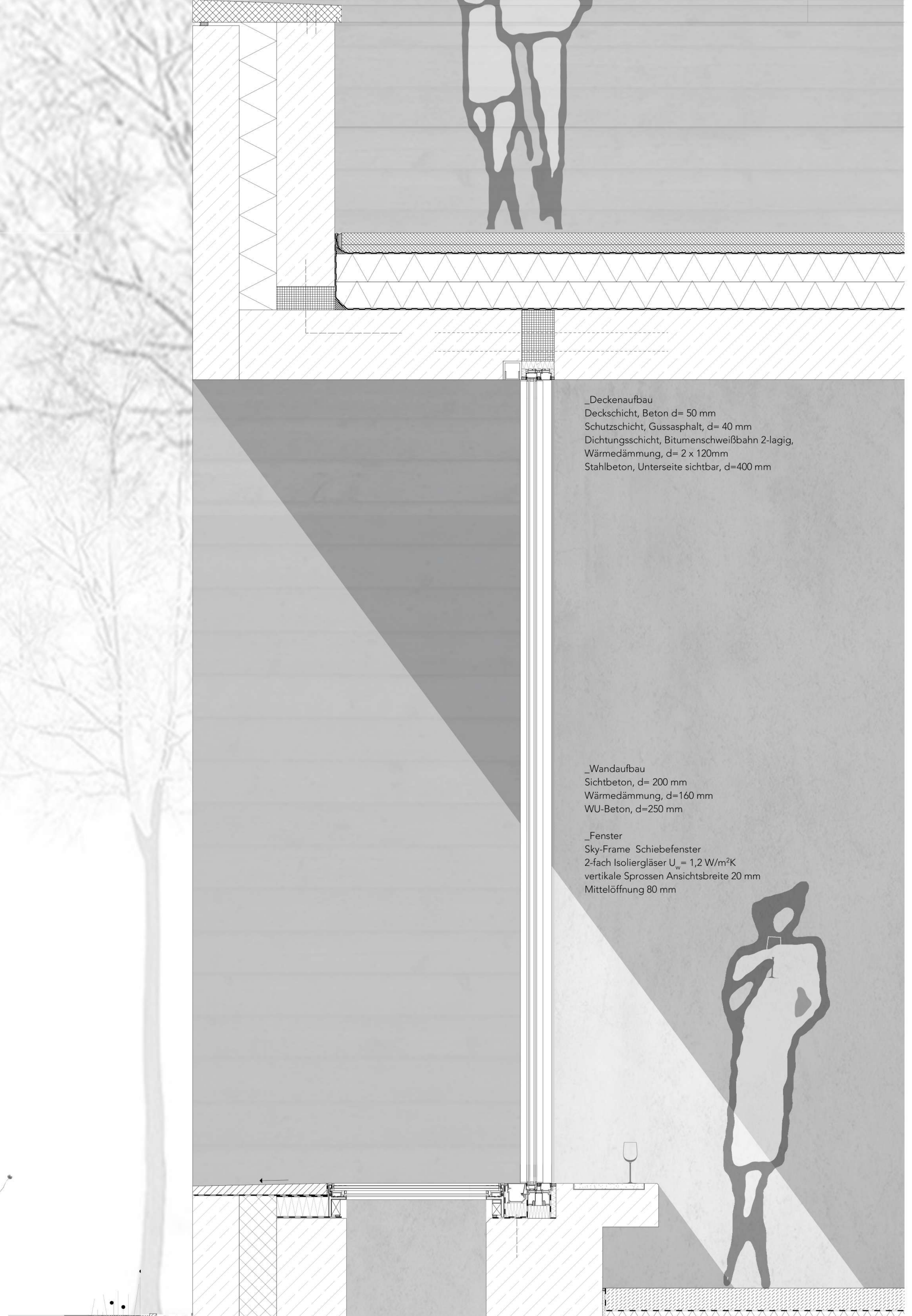
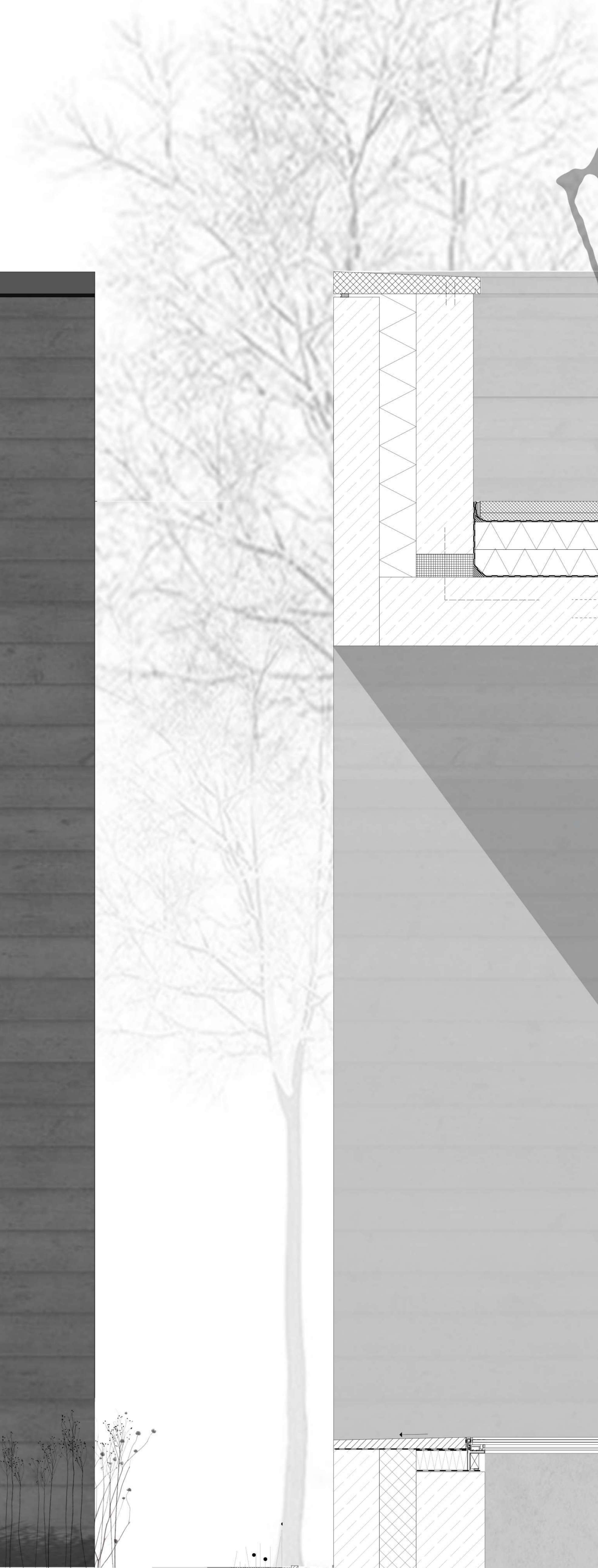
Gästehaus Schnittperspektive M 1:50



Gästehaus Schnitt H-H M 1:200



Teilansicht M 1:10



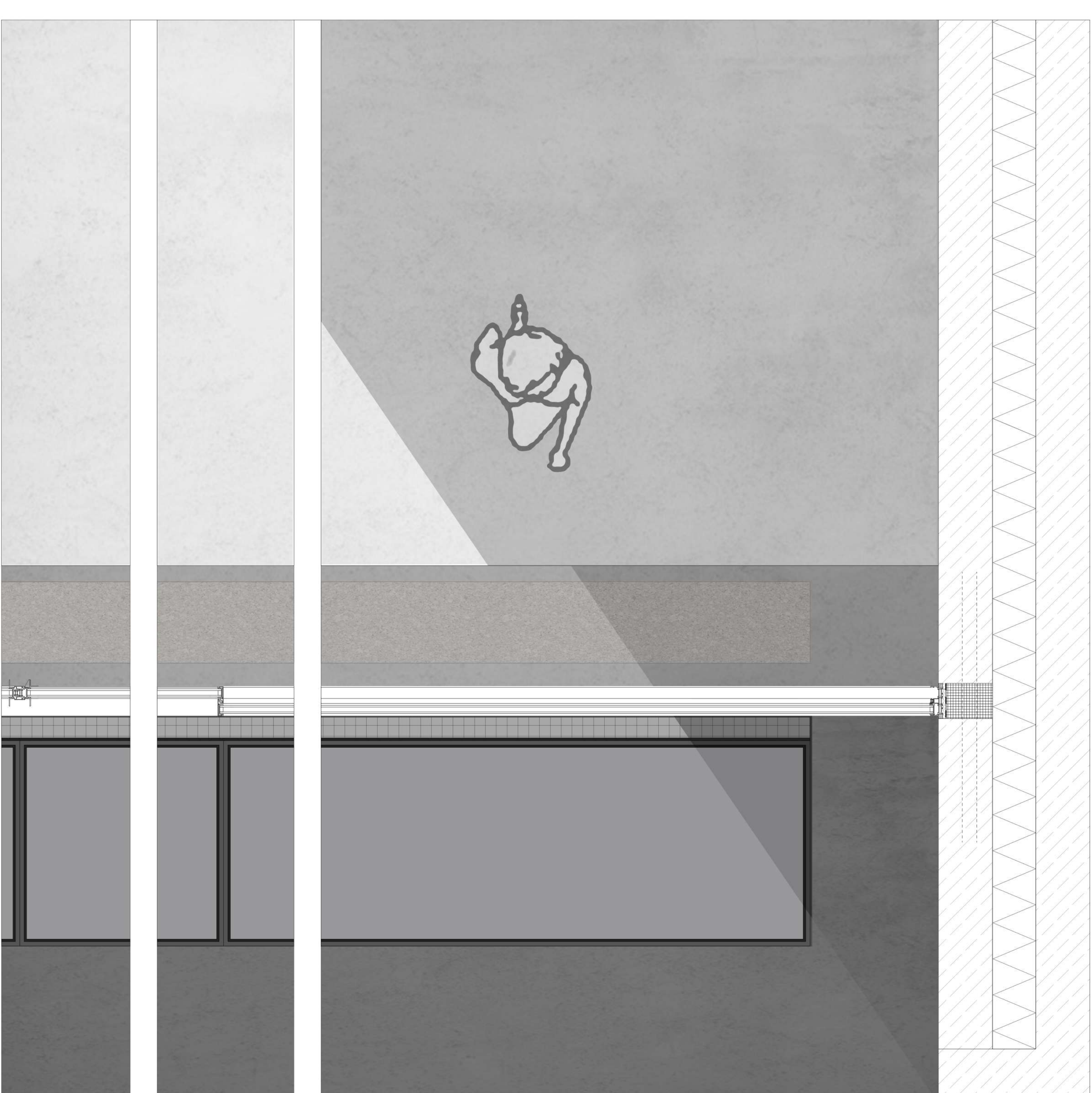
Deckenaufbau
 Deckschicht, Beton d= 50 mm
 Schutzschicht, Gussasphalt, d= 40 mm
 Dichtungsschicht, Bitumen-schweißbahn 2-lagig,
 Wärmedämmung, d= 2 x 120mm
 Stahlbeton, Unterseite sichtbar, d=400 mm

Wandaufbau
 Sichtbeton, d= 200 mm
 Wärmedämmung, d=160 mm
 WU-Beton, d=250 mm

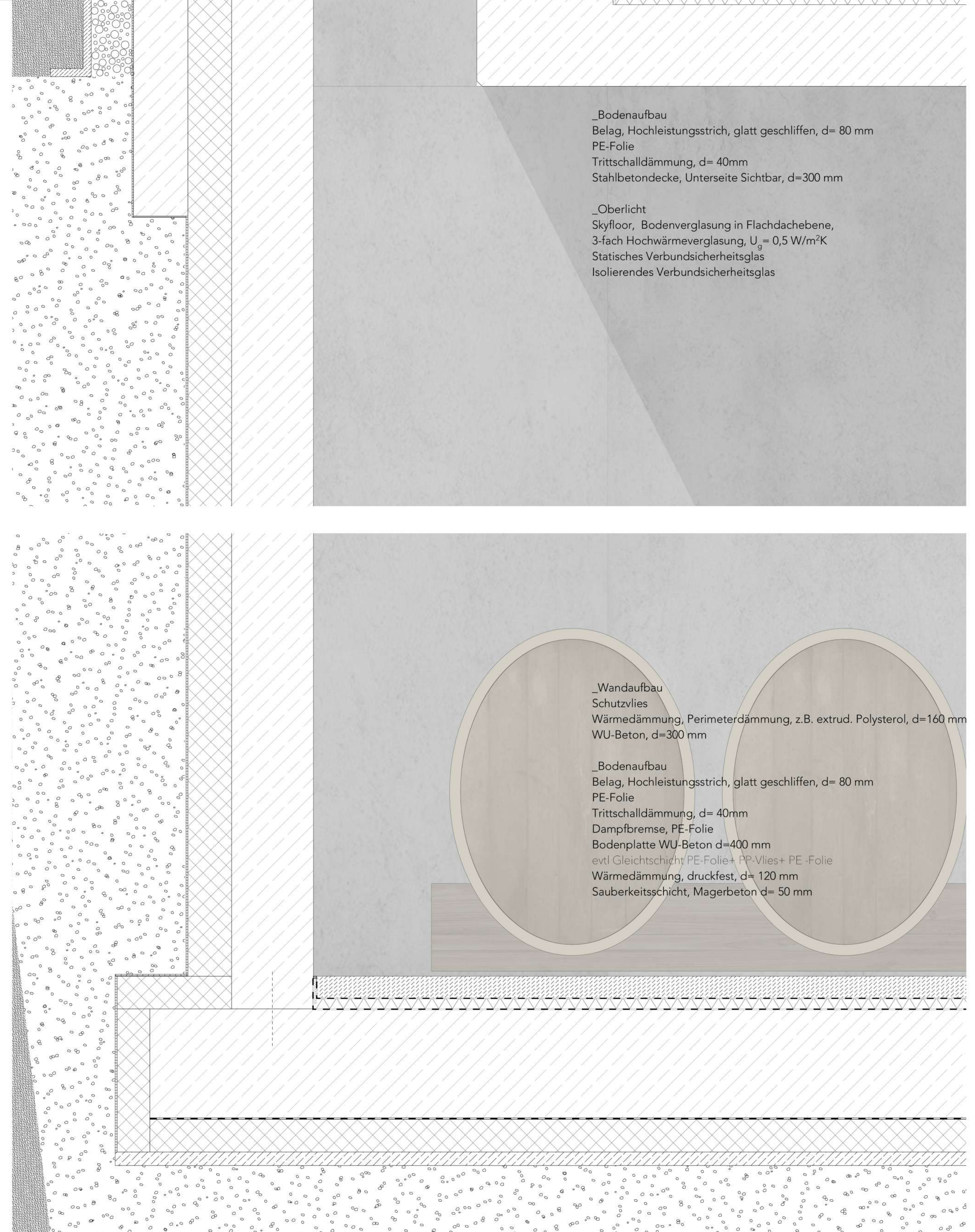
Fenster
 Sky-Frame Schiebefenster
 2-fach Isoliergläser $U_w = 1,2 \text{ W/m}^2\text{K}$
 vertikale Sprossen Ansichtsbreite 20 mm
 Mittelöffnung 80 mm

Bodenaufbau
 Belag, Hochleistungsstrich, glatt geschliffen, d= 80 mm
 PE-Folie
 Trittschalldämmung, d= 40mm
 Stahlbetondecke, Unterseite sichtbar, d=300 mm

Oberlicht
 Skyfloor, Bodenverglasung in Flachdachebene,
 3-fach Hochwärmeverglasung, $U_w = 0,5 \text{ W/m}^2\text{K}$
 Statisches Verbundsicherheitsglas
 Isolierendes Verbundsicherheitsglas



Horizontalschnitt M 1:10



Wandaufbau
 Schutzvlies
 Wärmedämmung, Perimeterdämmung, z.B. extrud. Polystyrol, d=160 mm
 WU-Beton, d=300 mm

Bodenaufbau
 Belag, Hochleistungsstrich, glatt geschliffen, d= 80 mm
 PE-Folie
 Trittschalldämmung, d= 40mm
 Dampfbremse, PE-Folie
 Bodenplatte WU-Beton d=400 mm
 evtl. Gleichschicht PE-Folie+ PP-Vlies+ PE-Folie
 Wärmedämmung, druckfest, d= 120 mm
 Sauberkeitsschicht, Magerbeton d= 50 mm

Fassadenschnitt M 1:10